

# DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



## PRAXIS: Bodenhygiene

Bei den Hygienemaßnahmen in einer medizinischen oder zahnmedizinischen Praxis kommt der Reinigung der Bodenflächen ein besonderes Augenmerk zu. Von Dres. Viktoria und Robert Kalla, Basel, Schweiz.

## FALLBERICHT: Direkte proximale Restaurationen

Die Restauration von proximalen Kariesläsionen im Seitenzahnbereich mit engen Approximalkontakten kann eine echte Herausforderung für den Zahnarzt sein. Von Dr. Radoslav Asparuhov, Sofia, Bulgarien.

## PRODUKTE: Einfarbkonzentrat ergänzt Kompositfamilie

Neben der Universal-Farblösung Venus® Diamond ONE vor allem für den Seitenzahnbereich bietet Kulzer mit Venus® Diamond 27 weitere hochästhetische Farbtöne „made in Germany“.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 3/2021 · 18. Jahrgang · Wien, 28. April 2021 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

**#HYGIENEOFFENSIVE**

Blicken Sie hinter die Kulissen und erhalten wertvolle Tipps – folgen Sie BLUE SAFETY bei Social Media.

**BLUE SAFETY**  
Die Wasserexperten

Fon **00800 88 55 22 88**  
WhatsApp **+49 171 991 00 18**  
[www.bluesafety.com/FullService](http://www.bluesafety.com/FullService)

I ❤️ 

YouTube     
**@bluesafety**

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden.  
Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

## Absage der WID 2021

Die Sicherheit der Aussteller und Besucher geht vor.


**WIEN** – Über 60 Aussteller haben sich zur Wiener Internationalen Dentalausstellung 2021 angemeldet und weitere rund 20 haben Interesse abhängig von der Entwicklung der Pandemie-Situation bekundet. In Wien hatte die Inzidenz den Wert von 300 überschritten und es gab auch kurzfristig keine Zeichen signifikanter Reduktion. Zudem verzeichneten die Wiener ICUs am 5. April eine Belegung von 233 Intensivbetten, was um 71 mehr als zum Höchststand im November 2020 war. Darüber hinaus war der Peak nach Expertenaussagen noch nicht erreicht.



Weiters gab es keine Verordnung und somit keine relevante Richtlinie, die die Durchführung der WID 2021 realistisch scheinen ließen. All dies führte dazu, dass der Österreichische Dentalverband ODV die registrierten Aussteller am 8. April informieren musste, dass aufgrund nicht gewährleisteter Planungssicherheit für die ausstellenden Unternehmen die Wiener Internationale Dentalausstellung abgesagt werden musste.

Diese Entscheidung ist dem Vorstand des Österreichischen Dentalverbands sehr schwergefallen, da seitens der Zahnärzteschaft und Zahntechnik die Durchführung der WID sehnlich erwartet und das Datum bewusst auf den Sommeranfang gelegt wurde.

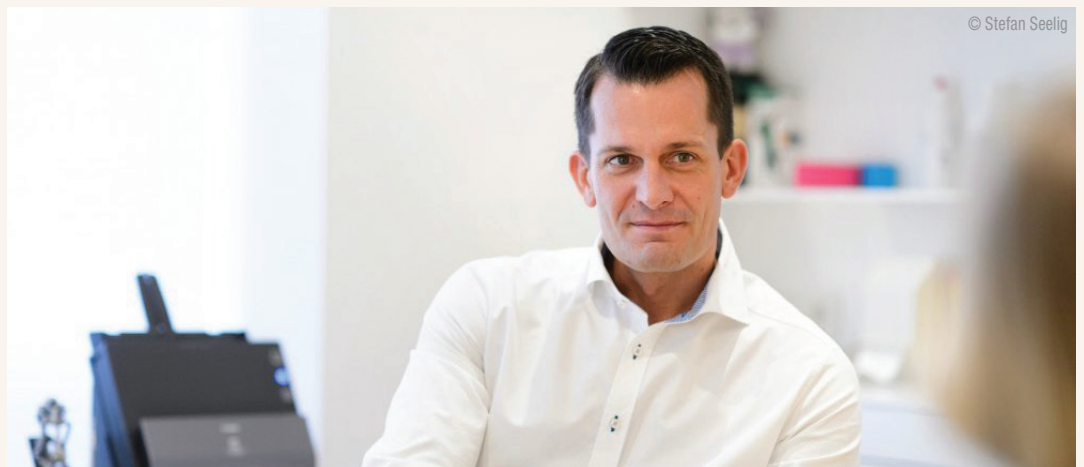
### Hoffnung auf 2022

Der Fokus des ODV liegt nunmehr auf der WID 2022, die im Spätfrühling des kommenden Jahres geplant ist. Sobald der ODV Informationen lanciert, werden wir über das konkrete Datum berichten. Der Veranstalter, vertreten durch seinen Generalsekretär Wolfgang Fraundörfer, hofft und ist positiv gestimmt, dass der neuerliche Anlauf und die erfolgreiche Durchführung 2022 gelingt. Wir können uns dem nur anschließen. 

Quelle: ODV

## Neuer Gesundheitsminister im Amt

Bundespräsident Van der Bellen ernennt Dr. Wolfgang Mückstein zum Nachfolger von Rudolf Anschober.




Der Allgemeinmediziner Dr. Wolfgang Mückstein tritt Rudolf Anschobers Nachfolge als Gesundheitsminister an.

**WIEN** – Dr. Wolfgang Mückstein wurde mit 19. April 2021 von Bundespräsident Alexander Van der Bellen als Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz angelobt.

Bundesminister Mückstein bedankte sich bei seinem Vorgänger Rudolf Anschober für seinen unermüdeten Einsatz in dieser schwierigen Zeit der Pandemie sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Ministerium für ihre professionelle Arbeit. Neben der Bewältigung der Coronapandemie und der Beschleunigung des Impftempos will Mückstein auch anstehende Reformen im Sozial- und Gesundheitsbereich, wie die Pflegereform, rasch vorantreiben.

„Die Auswirkungen der schwersten Gesundheitskrise seit Jahrzehnten

stellen das Sozial- und Gesundheitssystem unseres Landes vor enorme Herausforderungen, denen ich als Gesundheitsminister und Mediziner mit größtem Respekt und Augenmaß begegnen werde“, so Mückstein. Mittel- und langfristig sieht Bundesminister

Mückstein politischen Handlungsbedarf bei den Langzeiterkrankungen durch COVID-19 sowie in Bezug auf die durch die Pandemie verstärkte Armutsgefährdung in Österreich. 

Quelle: Sozialministerium


## Reisen mit „Grünem Zertifikat“ möglich?

Staaten der Europäischen Union legen Positionen fest.

**BRÜSSEL** – Die EU-Staaten haben sich auf eine gemeinsame Linie beim geplanten COVID-Zertifikat für einfacheres Reisen in Europa geeinigt. Die Botschafter der 27 Länder verständigten sich am 14. April in Brüssel auf eine Position für die Verhandlungen mit dem EU-Parlament. Nach Vorstellungen der EU-Kommission soll das sogenannten „Grüne Zertifikat“ Ende Juni – also pünktlich zum Start der Sommerferien – einsatzbereit sein.

Um EU-weites Reisen in der Coronakrise einfacher zu machen, hatte die EU-Kommission im März die Einführung eines solchen Zertifikats vorgeschlagen. Das Dokument soll Impfungen, Ergebnisse zugelassener Tests und Informationen zu überstandenen Infektionen festhalten und EU-weit anerkannt werden. Die Position der EU-Staaten sieht nur vor, dass das Zertifikat kostenfrei auf Papier oder digital ausgestellt wird, wie aus dem Beschluss hervorgeht, der der dpa vorliegt. Welche Vor-

teile – etwa Quarantäne-Befreiung – die EU-Staaten gewähren, sollen sie selbst entscheiden können. Die jeweiligen Länder sollen zudem selbst festlegen, ob sie auch Impfungen mit Präparaten anerkennen, die nur in bestimmten Ländern, aber nicht in der gesamten EU zugelassen sind – beispielsweise das russische Sputnik V. Die Regeln sollen zunächst für zwölf Monate gelten.

Herzstück des Zertifikats soll ein digital lesbarer Barcode sein, über den die relevanten Informationen abgerufen werden können. Die EU-Kommission arbeitet an einer gemeinsamen Plattform als Rahmen der nationalen Anwendungen. Das Europaparlament könnte sich bis Ende des Monats auf eine Position festlegen. Anschließend könnten die Verhandlungen zwischen Parlament und EU-Staaten beginnen. 

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

## CanalPro™ Jeni

Digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung

Jeni – fertig – los!

Testen Sie selbst!  
[sales.at@coltene.com](mailto:sales.at@coltene.com)

Autonomes «Fahren» im Endo-Kanal dank revolutionärer Software

- › Neuer Endomotor CanalPro Jeni hat ein digitales Assistenz-System zur Kanalaufbereitung und steuert die Feilenbewegung im Millisekunden-Takt
- › Bewegungsprofil der Feile passt sich laufend an die individuelle Wurzelkanalanatomie an
- › Sichere Aufbereitung mit HyFlex EDM dank höchster Flexibilität und maximaler Bruchsicherheit.

### HyFlex™ EDM



[www.coltene.com](http://www.coltene.com)


**COLTENE**



## Mehr als 2,2 Millionen Impfungen

**Jeder 5. Erwachsene in Österreich hat bereits eine Corona-Schutzimpfung erhalten.**

**WIEN** – Mit Stand 14. April haben mehr als 20 Prozent der erwachsenen Bevölkerung Österreichs bereits eine Corona-Schutzimpfung erhalten. Somit hat mittlerweile jeder Fünfte einen ersten Impfschutz vor dem Coronavirus. Gesamt haben rund 1,55 Millionen Menschen bereits mindestens eine Dosis der Impfung erhalten und rund 645.000 von ihnen bereits eine volle Immunisierung. Seit Anfang der 15. Kalenderwoche wurden rund 73.000 zusätzliche Corona-Schutzimpfungen durchgeführt. Aktuell liegt der Schwerpunkt bei den über 65-Jährigen. Von ihnen haben mittlerweile mehr als 47 Prozent mindestens eine Dosis der Corona-Schutzimpfung erhalten. Außerdem stehen derzeit Personen mit hohen gesundheitlichen Risiken im Fokus der Impfkampagne.

Alle Zahlen zur Impfung und Links zur Anmeldung in den Bundesländern finden sich unter: <https://info.gesundheitsministerium.gv.at/> 

Quelle: OTS/BMSGPK

## Zahlen des Monats

# 69

In der Kalenderwoche 14 fielen bei den inzidenten Fällen rund 69 Prozent in die Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen, etwa 17 Prozent waren jünger.

# 130.000

Über 130.000 Menschen in Österreich sind von einer Demenzerkrankung betroffen. Diese Zahl wird sich bis 2050 mehr als verdoppeln

# 152.000

Laut „Offensive Gesundheit“ arbeiten derzeit 152.000 Menschen in Pflegeberufen. Bis 2030 werden rund 76.000 zusätzliche Pflegekräfte benötigt.

## Auf den Punkt ...

### Zahngesundheitszentren

Zu den 90 Gesundheitseinrichtungen der Österreichischen Gesundheitskasse (ÖGK) gehören 62 Zahngesundheitszentren in allen neun Bundesländern mit 340 Zahnärzten.

### Mutanten

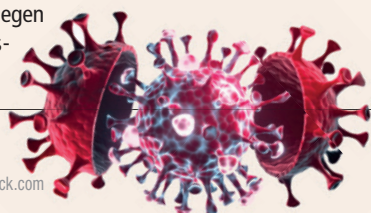
Die Regierung von US-Präsident Joe Biden investiert nach eigenen Angaben 1,7 Milliarden Dollar in den Kampf gegen Coronavirus-Varianten.

### Medizindaten

Eine „unabhängige nationale Medizindatenstelle“ für Österreich fordert Prof. Dr. Stefan Thurner, einer der führenden Komplexitätsforscher Europas und Berater der Bundesregierung.

### Apothekendichte

Die 27 EU-Mitgliedstaaten weisen eine durchschnittliche Apothekendichte von 32 Apotheken pro 100.000 Einwohner auf – Österreich liegt mit 16 Apotheken im unteren Drittel.



© peterschreiber.media/Shutterstock.com

# Ärzttekammer warnt vor deutscher Initiative

„Ärzte für Aufklärung“ – Coronaleugner verstärkt auch in Österreich aktiv.

**WIEN** – Die Ärztekammer für Wien warnt ausdrücklich vor Flyern einer deutschen Initiative „Ärzte für Aufklärung“, in der Coronaviren als „übliche Erkältungsviren“ sowie PCR-Tests als nicht aussagekräftig dargestellt werden. Die Flyer werden mittlerweile auch in Wien verteilt. Aufmerksam geworden ist die Ärztekammer durch Anrufe von besorgten Ärzten und Patienten.

Im Flyer heißt es wörtlich: „Es ist üblich, dass in den Wintermonaten häufiger Erkältungen auftreten. Ein PCR-Test könne eine Infektion nicht nachweisen und sei zur Diagnostik nicht zugelassen, ein positiver PCR-Test sei damit kein Hinweis für eine Krankheit. Die Pflicht zum Tragen einer Alltagsmaske sei aufgrund der Studienlage ‚sinnlos und somit pure Willkür‘“.


### Unverantwortlich

Gerade in einer Pandemie herrschen bei der Bevölkerung verständlicherweise viel Unsicherheit und auch Zukunftsängste, betonte dazu Ärztekammerpräsident Prof. Dr. Thomas Szekeres. Umso verwerflicher sei es, mit den Ängsten der Menschen zu spielen und „kompletten Blödsinn, der jeder medizinisch-wissenschaftlichen Faktenlage widerspricht“, zu verbreiten.

### Wirklichen Experten vertrauen

Einmal mehr appelliert der Ärztekammerpräsident an die Bevölkerung, sich an die von Experten empfohlenen Hygienemaßnahmen wie das Tragen von FFP2-Masken im öffentlichen Raum, das Einhalten der Abstandsregeln und regelmäßiges Desinfizieren

der Hände zu halten. Auch sollte so oft wie möglich getestet werden.

Prof. Szekeres hofft, dass Verschwörungstheorien und das Schüren von Panik, auch wenn dies vereinzelt sogar von Ärzten kommt, auf keinen fruchtbaren Boden fallen: „Die Situation, speziell im Osten Österreichs, ist prekär, die Intensivstationen sind längst an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt.“ Nur gemeinsam werde es gelingen, eine Entlastung in den Spitätern zu erreichen. Und Voraussetzung dafür sei, dass sich die Menschen „lückenlos an die auch von der Regierung vorgegebenen Vorsichtsmaßnahmen halten“. 

### Quelle:

Ärzttekammer für Wien

## Österreich läutet Phase 3 ein


Weitere Umsetzung des nationalen Impfplans.

**WIEN** – Aktuell wird in Österreich die 3. Phase in der Umsetzung des nationalen Impfplans gestartet. Standen zu Beginn Heimbewohner, klinisches Personal, die über 85-Jährigen und dann die Zielgruppe der über 65-Jährigen auf dem Impfplan, so kann jetzt in einigen Bundesländern bereits die neue Impfphase mit der Vorbereitung der Impfung und Einladung der unter 65-Jährigen begonnen werden. Konkret betrifft das die Bundesländer Vorarlberg, Tirol und das Burgenland.

### Start in Vorarlberg, Tirol und dem Burgenland

In Vorarlberg wurden schon 69 Prozent der über 65-Jährigen geimpft, in Tirol sind es 65 Prozent und im Burgenland 63 Prozent. Bundeskanzler Sebastian Kurz zeigt sich in einer Stellungnahme sichtlich erfreut, endlich gute Nachrichten von der Impffront vermelden zu können: „Wir können diese Woche gleitend mit Phase 3 des Impfplans starten und in den ersten Bundesländern entlang der Alterspyramide mit der Einladung der unter 65-Jährigen für die Impfung beginnen. Das sind gute Nachrichten und wir schreiten besser voran als erwartet. Mit den zusätzlichen Lieferungen von einer Million



Impfdosen von BioNTech/Pfizer werden wir noch schneller die Bevölkerung mit Impfstoff versorgen können.“ 


Quelle: www.medinlive.at

## Neuaufstellung Ministerbüro Mückstein

Personalveränderungen im BMSGPK.

**WIEN** – Mit der Angelobung von Wolfgang Mückstein als Bundesminister für Gesundheit, Soziales, Pflege und Konsumentenschutz übernimmt Eva Wildfellner vorübergehend die Leitung des Kabinetts. Die Spitzenbeamtin wird somit Bundesminister Mückstein in den ersten Wochen bei der Neuaufstellung seines Büros unterstützen.

Die Kommunikationsleitung im Büro des neuen Ministers übernimmt Stephan Götz-Bruha. Ruperta Lichtenecker, Kabi-

nettschefin und langjährige Wegbegleiterin von Rudolf Anschöber, wird auf eigenen Wunsch die Funktion der Kabinettschefin übergeben. Aufgrund ihrer Expertise und der zentralen Rolle in der Pandemiebekämpfung wird Ruperta Lichtenecker dem Kabinett und dem Ressort in den nächsten Wochen für Wissenstransfer und Beratung zur Verfügung stehen. 

Quelle: Sozialministerium

### IMPRESSUM

**Verlag**  
OEMUS MEDIA AG  
Holbeinstraße 29  
04229 Leipzig, Deutschland  
Tel.: +49 341 48474-0  
Fax: +49 341 48474-290  
kontakt@oemus-media.de  
www.oemus.com

**Verleger**  
Torsten R. Oemus

**Verlagsleitung**  
Ingolf Döbbecke  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

**Chairman Science & BD**  
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner

**Redaktionsleitung**  
Majang Hartwig-Kramer (mhk)  
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

**Anzeigenverkauf/ Verkaufsführung**  
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller  
hiller@oemus-media.de

**Projektmanagement/ Vertrieb**  
Nadine Naumann  
n.naumann@oemus-media.de

**Produktionsleitung**  
Gernot Meyer  
meyer@oemus-media.de

**Anzeigenposition**  
Lysann Reichardt  
l.reichardt@oemus-media.de

**Art Direction**  
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn  
a.jahn@oemus-media.de

**Satz**  
Matthias Abicht  
abicht@oemus-media.de

### Erscheinungsweise

Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2021 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

### Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH,  
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,  
Deutschland

### Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

### Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

# Charlotte Stilwell als neue ITI Präsidentin inauguriert

Engagierte Fürsprecherin für Fortbildung im Bereich der dentalen Implantologie im Amt.

**LONDON** – Als Nachfolgerin von Stephen Chen (Melbourne, Australien), der der Organisation in den vergangenen vier Jahren vorstand, wird Charlotte Stilwell dieses Amt bis 2025 innehaben. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung verlieh das International Team for Implantology (ITI) außerdem David Cochran (San Antonio, TX, USA) eine Ehrenmitgliedschaft in Anerkennung seines unermüdbaren Einsatzes für das ITI und die dentale Implantologie während der letzten 30 Jahre.

## Erste Präsidentin des ITI

Charlotte Stilwell ist Fachärztin für Prothetik in Privatpraxis in London und die erste Präsidentin des ITI. Sie ist seit 2007 ITI Fellow und seither eine aktive und engagierte Fürsprecherin des ITI und insbesondere der Fortbildung im Bereich der dentalen Implantologie. Sie hatte eine Reihe von Positionen auf nationaler Ebene innerhalb der ITI-Sektion UK & Irland inne, bevor sie in das internationale ITI Education Committee gewählt wurde. In letzterer Position war sie maßgeblich an der Entwicklung und Einführung der E-Learning-Plattform ITI Academy sowie des ITI Curriculums beteiligt. Charlotte Stilwell arbeitete sehr eng mit Stephen Chen zusammen, der dem ITI-Vorstand noch zwei weitere Jahre als Past-President angehören wird. Sie kommentierte: „Ich fühle mich persönlich sehr privilegiert, dass ich so eng

mit Stephen zusammenarbeiten durfte, und bin geehrt, die Führung des ITI zu übernehmen und in seine großen Fußstapfen zu treten.“

## Zielsetzung

Während ihrer Präsidentschaft will sich Charlotte Stilwell insbesondere auf die Kontextualisierung von patientenzentrierten evidenzbasierten Behandlungsansätzen in der dentalen Implantologie konzentrieren, das gesamte bei implantologischen Behandlungen involvierte Team besser einbinden sowie den universellen Zugang zur Routine-Implantatversorgung vorantreiben. Diese Ziele stehen im Einklang mit dem Bestreben des ITI, der bevorzugte akademische Partner für Fachleute in der dentalen Implantologie zu sein.

„Für zahntechnische Fachleute, die in der Implantattherapie tätig sind, repräsentiert das ITI und seine Philosophie einen Standard der Behandlungspraxis, des Engagements für Patientinnen und Patienten und des professionellen Verhaltens, der weit über den persönlichen Erfolg hinausgeht und eine fachliche Heimat innerhalb einer Gemeinschaft gleichgesinnter Kolleginnen und Kollegen bietet, sowohl global als auch lokal“, sagte Stilwell. „Ich werde auf jede erdenkliche Art und Weise dabei helfen, die ITI-Philosophie zu verbreiten und den Geist und das Zugehörigkeitsgefühl des ITI zu pflegen.“



## Ehrenmitgliedschaft für David Cochran

Seit 1980 wurden 20 ITI Fellows mit der höchsten Auszeichnung des ITI, dem Honorary Fellowship, ausgezeichnet. In diesem Jahr wurde David Cochran für diese Auszeichnung ausgewählt, um ihn für seine besonderen Verdienste für das ITI und das Feld der dentalen Implantologie insgesamt zu würdigen. Prof. Cochran ist seit 1992 ITI Fellow und war stets eng in die Führung und Weiterentwicklung der Organisation eingebunden. Von 2013 bis 2017 diente er dem ITI als Präsident

und war von 2003 bis 2007 Vorsitzender des ITI Research Committee. Er ist Autor zahlreicher wissenschaftlicher Artikel zu Parodontal-, Biochemie- und Implantatthemen und wurde für seine Forschung auf nationaler und internationaler Ebene ausgezeichnet. David Cochran ist derzeit Vorsitzender der Abteilung für Parodontologie an der University of Texas Health Science Center in San Antonio, USA. [DT](#)

Quelle: ITI

## Reformen endlich umsetzen

„Offensive Gesundheit“ freut sich auf Zusammenarbeit mit neuem Gesundheitsminister.

**WIEN** – Die „Offensive Gesundheit“, ein Zusammenschluss von Gewerkschaften, Arbeiter- und Ärztekammer, freut sich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem neuen Gesundheits- und Sozialminister Dr. Wolfgang Mückstein, um dringend anstehende Reformen endlich umzusetzen.

Mit Dr. Mückstein zieht ein ausgewiesener Fachmann, der das österreichische Gesundheitssystem bestens von innen kennt, in das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz am Wiener Stubenring ein.



# Offensive Gesundheit

## Dank an Rudolf Anschober

Gleichzeitig sprechen die Vertreter der „Offensive Gesundheit“ dem bisherigen Gesundheitsminister Rudolf Anschober ihren Dank für seine Tätigkeit während der seit mittlerweile über einem Jahr andauernden Pandemie aus. Die Zusammenarbeit mit Minister Anschober und seinen Experten war stets von konstruktiver Dialogbereitschaft gekennzeichnet, die vor allem die Erarbeitung der „RoadMap Gesundheit 2020“ ermöglichte. Die „Offensive Gesundheit“ erwartet sich in diesem Sinne eine Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit dem neuen Minister und seinem Team: „Die entsprechenden Umsetzungsvorschläge zur Bewältigung der größten Baustellen im Gesundheitssystem liegen mit der Roadmap am Tisch und müssen aufgrund der permanenten Überlastung der Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen sofort angegangen werden.“

## Investitionen erforderlich

Den Gesundheitsberufen gehe aufgrund der enormen Herausforderungen und Belastungen die Puste aus. Es brauche dringend mehr Personal, unter anderem erreichbar durch bessere Arbeits- und Ausbildungsbedingungen und keine Scheu vor mehr Investitionen im Bereich der Gesundheitsvorsorge und Langzeitpflege, heißt es seitens der Offensive. [DT](#)

Quelle: Ärztekammer für Wien

## Antibiotikaresistenzen

WHO fordert neue Mittel gegen Bakterien.

**GENÈVE** – Die Welt braucht im Kampf gegen resistente Bakterien dringend neue Antibiotika, aber die Entwicklung kommt nicht voran. Deshalb beleuchtet die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in ihrem jährlichen Bericht über den Forschungsstand zur Überwindung der Antibiotikaresistenz erstmals auch mögliche alternative Lösungen zum Kampf gegen bakterielle Infektionen, wie sie am 15. April in Genf berichtet.

Das Coronavirus habe die verheerenden weltweiten Folgen einer Pandemie gezeigt, so die WHO. Auch im Kampf gegen gefährlichen Bakterien seien mehr Investitionen nötig. „Antibiotika sind die Achillesferse einer globalen Gesundheitsversorgung und eine Bedrohung der globalen Sicherheit“, sagte WHO-Experte Dr. Haileyesus Getahun.

Einige der gefährlichsten Bakterien der Welt hätten Resistenzen gegen die bekannten Mittel entwickelt. Aber keines der 43 Antibiotika, die in der klinischen Entwicklung seien, verspreche Abhilfe, warnt die WHO. Praktisch alle wirkten kaum besser als die existierenden Mittel. Es sei zu erwarten, dass die Bakterien auch gegen sie schnell resistent werden. 82 Prozent der in jüngster Zeit zugelassenen Antibiotika seien nur Varianten der bereits bekannten Mittel.

## Wenig Interesse seitens Investoren und Pharmafirmen

Als Alternativen beleuchtet die WHO nun 27 neue Therapieformen. Dazu gehören Versuche mit Antikörpern und mit Bakteriophagen, also Viren, die Bakterien als Wirtszelle nutzen. Forscher versuchen auch, das Immunsystem für einen besseren Kampf gegen Bakterien zu stimulieren. Große Investoren und Pharmafirmen hätten aber geringes Interesse, weil solche



”

**Antibiotika sind die Achillesferse einer globalen Gesundheitsversorgung und eine Bedrohung der globalen Sicherheit.**

Mittel keine große Rendite versprechen, wie die WHO schreibt. Sie unterstützt die Erforschung alternativer Therapien ebenso wie die Entwicklung neuartiger Antibiotika in verschiedenen Partnerschaften mit Geldgebern, Wissenschaftlern und Pharmafirmen.

Die WHO hat rund ein Dutzend besonders gefährliche Bakterien iden-

tifiziert, gegen die dringend wirksame Medikamente gebraucht werden. Höchste Priorität hätten neue Mittel gegen Krankenhauskeime wie *Acinetobacter*, *Pseudomonas* und *Enterobacteriaceae*. [DT](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

## „Gold für die Kinderkrebshilfe“

Zahngoldsammlung für die Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg erlöst sensationelles Ergebnis.

**INNSBRUCK** – Das Projekt „Gold für die Kinderkrebshilfe“, welches von der Zahnärztekammer für Tirol in Zusammenarbeit mit der Firma Dentsply Sirona Austria GmbH durchgeführt wird, besteht erfolgreich seit über 20 Jahren. Zahlreiche Tiroler Zahnärzte (und vereinzelt aus anderen Bundesländern) haben nun zum wiederholten Mal von Patienten gespendetes Alt- bzw. Bruchgold in Form von Zahngold und anderen Edelmetallen in ihren Ordinationen gesammelt. Dazu werden spezielle Sammelboxen in den teilnehmenden Ordinationen aufgestellt. Die Patienten haben so die Möglichkeit, ihr nicht mehr verwendbares Zahngold zu spenden. Das gespendete Edelmetall wird dann mit Unterstützung der Zahnärztekammer in ca. zweijährigen Abständen eingesammelt. Die Edelmetallabfälle werden dann im Beisein eines Vertreters der Landes Zahnärztekammer und der Firma Dentsply Sirona Austria GmbH abgewogen und namentlich in eine Liste eingetragen. Die Firma Dentsply Sirona Austria GmbH führt das gesammelte Zahngold auf eigene Kosten dem Recycling zu und unterstützt auf diesem Wege die Aktion.

Der Erlös aus dem rückgewonnenen Edelmetall kommt zur Gänze der Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg zugute. Die Obfrau der Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg, Ursula Mattersberger, ist begeistert: „Die Kinderkrebshilfe Tirol bedankt sich im Namen der krebserkrankten Kinder und ihren Familien bei allen Beteiligten herzlich, vor allem bei den Patienten, den Zahnärzten, der Firma Dentsply Sirona Austria GmbH und ganz besonders bei der Zahnärztekammer. Die Aktion ist



V. l. n. r.: Mag. Heinz G. Moser MBA Bc, Ursula Mattersberger, Präs. OMR DDr. Paul Hougnon.

ein großartiger Beitrag zur unbürokratischen Unterstützung krebserkrankter Kinder und deren Familien. Gerade in so schwierigen Zeiten der Pandemie wird unsere Arbeit auf diese Weise großartig unterstützt.“

Dazu OMR DDr. Paul Hougnon, Präsident der Landes Zahnärztekammer für Tirol: „Die Zahnärzte Tirols wollen gemeinsam mit ihren Patienten hel-

fen. Aus diesem Grund wurde von uns die Aktion Zahngold für die Kinderkrebshilfe ins Leben gerufen und administrativ abgewickelt. Der eigentliche Dank gebührt aber den Patienten, die ihr altes Zahngold spenden. Über die letzten 20 Jahre wurde der beträchtliche Gesamtbetrag von über zwei Millionen Euro von den Tiroler Patienten gespendet.

Es konnten viele tolle Projekte mit den Spendengeldern unterstützt werden, unter anderem die Sonneninsel – es handelt sich hierbei um das erste psychosoziale Nachsorgezentrum für krebserkrankte Kinder und Jugendliche. Dieser große Erfolg ist uns Ansporn, die Goldsammlung in den nächsten Jahren weiterzuführen. Wir bitten unsere Mitglieder, sich weiterhin zahlreich an der Aktion zu beteiligen, Sammelboxen anzufordern und die Patientinnen und Patienten zu informieren.“

Mag. Heinz G. Moser MBA Bc, Geschäftsführer der Dentsply Sirona Austria GmbH, ergänzt:

„Als Wegbegleiter der ersten Stunde liegt mir dieses Projekt ganz besonders am Herzen. Daher ist es mir besonders wichtig, diese Initiative weiterhin zu unterstützen und somit krebserkrankten Kindern zu helfen. Die Arbeit mit hochwertigen Dentallegierungen ist seit Jahrzehnten eines der Hauptgeschäftsfelder der Dentsply Sirona – von der Herstellung bis zum Recycling liefern wir einen wichtigen Grundstoff für den Zahnersatz. Wir werden unsere Kompetenz weiterhin für diese ausgezeichnete Aktion zur Verfügung zu stellen und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit.“

Aufgrund des großen Erfolges soll die Zahngoldsammlung für die Kinderkrebshilfe Tirol und Vorarlberg auch in Zukunft weitergeführt werden. Sammelbehälter können von Zahnärzten unter Telefon +43 50511 6020 bei der Tiroler Zahnärztekammer angefordert werden. [DI](#)

**Quelle:**  
Landes Zahnärztekammer für Tirol

## Game Changer?

Ärzttekammer fordert Unterstützung für Einsatz von Budesonid.



**WIEN** – Dr. Johannes Steinhart, Vizepräsident der Österreichischen Ärztekammer, hat das Gesundheitsministerium aufgefordert, den Einsatz des Wirkstoffs Budesonid gegen COVID-19 „tatkräftig zu unterstützen“. Bei einer im Fachmagazin *The Lancet* publizierten Studie konnte durch Einsatz des inhalierten Wirkstoffs, auf dem einige gängige Asthmasprays basieren, die Wahrscheinlichkeit von schweren Verläufen um 90 Prozent reduziert werden.

„Das kann ein bedeutender Fortschritt für uns sein, weil die Behandlung mit dem Wirkstoff drei Tage nach Symptombeginn erfolgt. Das macht einen Riesenschied“, sagte Steinhart, auch Bundeskurienobmann der niedergelassenen Ärzte. Schon jetzt würden in Spitälern Steroide zur Behandlung eingesetzt werden. „Doch drei Tage nach Symptombeginn kommt niemand ins Spital, da sind die Erkrankten zu Hause oder suchen ihren Hausarzt auf“, betonte Dr. Steinhart.

### Schwere Verläufe werden verhindert

Die Studie lege nahe, dass es bereits am Beginn einer Infektion eine Chance gebe, schwere Verläufe zu verhindern und die Spitäler so zu entlasten. Dass der sofortige Schutz vor einer schweren Erkrankung auch helfen könnte, Long-COVID-Erkrankungen zu vermeiden, sei perspektivisch ebenfalls ermutigend. In der Studie wurde Budesonid sieben Tage lang genommen, bei zwei Inhalationen pro Tag.

„Wir müssen jede Möglichkeit nutzen, um Tote, Erkrankungen und Long-COVID-Fälle zu minimieren, bis wir endlich durchimpfen können. Das wird ja bekanntlich leider noch dauern, da wir einen gravierenden Impfstoffmangel haben. Das Ministerium sollte sich bei Budesonid um die Unterstützung von entsprechenden Folgestudien, internationale Vernetzung und standardisierte Therapieoptionen kümmern“, forderte Dr. Steinhart abschließend. [DI](#)

**Quelle:** www.medinlive.at

## Behandlung trotz Corona

Pongauer Zahnarzt nun vor Gericht.

**BAD HOGGASTEIN** – Das Verhalten eines Zahnarztes aus dem österreichischen Pongau macht fassungslos: Trotz einer Corona-Infektion hatte dieser seine Patienten weiterbehandelt und sie dadurch einem enormen Ansteckungsrisiko ausgesetzt. Tatsächlich waren kurz nach dem rücksichtslosen Verhalten des Mannes ein Patient sowie eine seiner Assistentin positiv auf Corona getestet worden – ein Zusammenhang scheint eindeutig. Nachdem der Arzt knapp einen Monat in U-Haft verbracht hat, wurde am 29. März der Prozess gegen ihn eröffnet.

### Behördliche Anordnung zur Quarantäne ignoriert

Die Anklage am Landesgericht Salzburg lautet unter anderem auf vorsätzliche Gefährdung anderer durch übertragbare Krankheiten nach § 178 StGB. Für die Staatsanwaltschaft ist klar: Die Corona-Infektion des Patienten sowie der Assistentin hat der Zahnarzt durch sein rücksichtsloses Verhalten während seiner eigenen Corona-Infektion zu verantworten. Ermittlungen zufolge habe dieser Anfang März seine behördliche Anordnung zur Quarantäne aufgrund seiner Viruserkrankung mehrfach verletzt. Nachdem er über seine Virusinfektion informiert worden war, soll er im Anschluss einfach weitere Patienten behandelt haben und auch am darauffolgenden Tag wieder in seiner Ordination in Bad Hofgastein erschienen sein, während mehrere Personen zugegen waren. Zudem wurde der Straftatbestand vor Prozessbeginn noch einmal ausgeweitet. Dem rücksichtslosen Mann wird nun auch Körperver-



Der Prozess findet am Landesgericht Salzburg statt.

letzung nach § 83 StGB in zwei Fällen angelastet. Im Prozess muss geklärt werden, inwieweit der Mann mit bedingtem Vorsatz gehandelt hat – dies ist Voraussetzung für eine Verurteilung. Dass der Zahnarzt die Infektion anderer billigend in Kauf genommen haben könnte, lässt sich jedoch vermuten, denn aufgrund von Einschätzungen des Landesgerichts im Zusammenhang mit der U-Haft-Verwahrung des Mannes habe dieser „fehlende Unrechtseinsicht“ gezeigt.

### Erschreckendes Gesamtbild

Zeugenaussagen zeichnen ein erschreckendes Bild des Zahnarztes: Kollegen zufolge soll er Verschwörungstheorien propagiert und seine Patien-

ten in Corona-Zeiten sogar zum Händeschütteln genötigt haben – anderenfalls habe er nicht behandeln wollen. Ohne Mund-Nasen-Schutz soll der Arzt teilweise auch behandelt haben. Als aggressiv und jähzornig bezeichneten ihn indes andere Zeugen, und Angestellte sagten aus, dass sie der Mann des Öfteren sogar angeschrien und ein Klima der Angst in der Ordination verbreitet habe. Zu allem Überfluss wird dem Mann in weiteren Aussagen auch unterstellt, betrunken ordiniert zu haben. Der Prozess dauert gegenwärtig noch an. Neben einer möglichen Verurteilung hat der Mann auch die Erteilung eines Berufsverbots zu erwarten. [DI](#)

**Quelle:** ZWP online



## Venus Diamond ONE – Eine einzige Farbe für die täglichen Restaurationen. Effizient, wirtschaftlich und verträglich.

**Setzen Sie auf Effizienz** – das Einfarben-Konzept vereinfacht Bestellung, Logistik und Anwendung in der Praxis.

**Bieten Sie Langlebigkeit** – langlebige Restaurationen dank der außergewöhnlichen Widerstandsfähigkeit mit über 10 Jahren klinischer Venus Diamond-Erfahrung.

**Profitieren Sie von Sicherheit und Kompatibilität** – Ein System zur Zahnerhaltung „made in Germany“ und Freiheit in der Anwendung.

**Empfehlen Sie Verträglichkeit** – Basierend auf der TCD-Matrix ist Venus Diamond völlig frei von Bis-GMA und Bisphenol A-verwandten Monomeren.

**Nutzen Sie das Einführungsangebot und testen Sie Venus Diamond ONE.** [Kulzer.at/one-tribune](https://kulzer.at/one-tribune)



**Exklusives Aktionspaket  
Venus Diamond ONE Basis Kit**



**KULZER**  
MITSUI CHEMICALS GROUP

# Boden-Hygienemaßnahmen in einer zahnmedizinischen Praxis

Infektionsprävention – dazu gehört auch eine adäquate Flächendesinfektion. Von Dr. med. dent. Viktoria Kalla und Dr. med. dent. Robert Kalla, Basel, Schweiz.



Abb. 1: Konventioneller zweiteiliger Staubsauger. – Abb. 2: Rucksackstaubsauger. – Abb. 3: Akku-Stabstaubsauger. (Alle Bilder: © Dres. Kalla)

Bei den Hygienemaßnahmen in einer medizinischen oder zahnmedizinischen Praxis kommt der Reinigung der Bodenflächen ein besonderes Augenmerk zu. Patienten sehen diese beim Betreten und Verlassen der Praxisräumlichkeiten. Sie schließen von der optischen Wahrnehmung der „Sauberkeit“ der Böden unbewusst auf die allgemeine Hygiene, welche in dieser Praxis zu erwarten sein dürfte. Auch aus diesem Grund ist das Verschleppen von „Schmutz“ und Keimen aus dem Außenbereich in die öffentlich zugänglichen Innenräume und v. a. in die Behandlungsräume zu vermeiden.

Für die Mitarbeiter kann durch ein Wechseln des Schuhwerks nahe des Eingangsbereichs die entsprechende Kontamination in die nur für das Personal zugänglichen Bereiche bedingt reduziert werden, vor allem, wenn ein separater privater Personalzugang in die Praxisräumlichkeiten vorhanden ist. Deshalb ist das Saugreinigen und das feuchte Aufnehmen der Böden mit Desinfektionsmitteln ein wichtiger Bestandteil des Hygienekonzeptes in einer Praxis.

Der nachfolgende Bericht beschäftigt sich vor allem mit dem Thema der kombinierten feuchten Desinfektionswisch- und simultanen Schmutzpartikel-Saugreinigung der Bodenbeläge, und dies be-

treffend mit neuen kabellosen Akku-Staubsaugern, welche hierfür geeignet erscheinen.

## Vorteil: Akku-Stabstaubsauger

Grundsätzlich erscheinen Akku-Stabstaubsauger praktischer als kabelgebundene zweiteilige Schlauch-Saugsysteme, welche am Saugschlauch nachgezogen werden und so zu akzidentiellen Beschädigungen an Wänden und Mobiliar führen können. Auch Rucksackstaubsauger verursachen gerne Schäden, da sich die Mitarbeiterin nicht bewusst ist, was der Staubsauger auf ihrem Rücken alles meist unsanft „berührt“ (Abb. 1–3).

Wir haben in unserer Praxis einen ergonomisch konzipierten Akku-Stabstaubsauger (SpeedPro Max Aqua Plus XC8347 von Philips) in Anwendung. Dieser kabellose und geräuscharme (84 dB) Staubsauger kann zudem durch einen neuartigen zusätzlichen Nass-Saugwischkopf als kombiniertes Reinigungssystem zum simultanen Staubsaugen und feuchte Aufnehmen der Böden eingesetzt werden. Das System entfernt zwar keine hartnäckigen Verunreinigungen, wie das etwa mit einem spezifisch dafür konzipierten Politur-Reinigungs-

system oder einem manuellen Schrubbsystem möglich ist, eignet sich aber hervorragend für das feuchte Aufziehen bei akuten Verunreinigungen, wie dreckigen oder nassen Fußabdrücken (Abb. 4). Auch das Entfernen von Pollenstaub und anderen allergisierenden Substanzen auf dem Fußboden kann so ohne deren Aufwirbelung in die Luft erfolgen, was besonders Allergiker zu schätzen wissen (auch beim Einsatz im Privathaushalt).

## Einsatz medizinischer Desinfektionsmittel

In den Saugkopf wurde hierfür ein Mikrofaserwisch-Einsatz mit Wassertank mittels Magnetverschluss integriert, in welchen sich sowohl handelsübliche korrekt verdünnte Reiniger als auch medizinische Desinfektionsmittel-Bodenreiniger einbringen lassen (Abb. 5). Das Mikrofaserwisch-Einsatz ist zudem mit antibakteriellem Zink-Pyrithion in einer „Always-Clean-Beschichtung“ imprägniert.

Der neuartige Saugwischkopf saugt selektiv sowohl bei der vor- als auch bei der rückwärtigen Arbeitsbewegung: Dies wird durch ein mechanisches Wippklappensystem ermöglicht, welches bei der Vorwärtsbewegung die vordere Saugdüse öffnet und auf den

”

Eine optimale Hygiene in den Räumen Ihrer Zahnarztpraxis ist im Interesse aller sicherzustellen – und dafür ist es vernünftig, sich erstklassige „Helfer“ nutzbar zu machen.



Boden bringt und die hintere gleichzeitig schließt und vom Boden abhebt und bei der rückwärtigen Arbeitsbewegung dies vice versa verrichtet (Abb. 6). Dadurch werden Saugleistung und Anpressdruck selektiv im jeweils benötigten Arbeitsbereich optimiert zum Einsatz gebracht.

Durch Wechsel auf den Staubsaugkopf mit integrierter Rotationsbürste kann der SpeedPro Max Aqua Plus aber weiterhin wie die Vorgängermodelle als selbstständiger Akku-Staubsauger ohne Nasswisch-Funktion eingesetzt werden.

### Akkulaufzeit

Die Wandhalterung mit integrierter Ladestation ermöglicht die einfache Aufladung über einen Magnetkontakt (Abb. 7). Positiv für den Praxisgebrauch ist die im Vergleich zu anderen Geräten lange Akkulaufzeit von rund 30 Minuten bei höchster Saugstufe (ca. 80 Minuten mit der Schwächsten). Bei der maximalen Saugleistung mit dem Saugwischkopf liegt die Akkulaufzeit sogar bei ca. 40 Minuten auf höchster Saugstufe.

Die Saugleistung lässt sich in drei Stufen regulieren. Die verbleibende Akkuleistung wird in der Anzeige am Griff-Display angezeigt. Grundsätzlich interessiert uns in der Praxis aber immer nur die Akkulaufzeit eines Staubsaugers bei maximaler Saugleistung, da bei einer reduzierten Einstellung der komplette Reinigungsdurchgang verlängert wird, was letztlich unökonomisch ist.

Der Umstand, dass der eingebaute Akku nicht gegen einen zweiten Ersatzakku im laufenden Betrieb ausgewechselt werden kann, wird dadurch wett gemacht, dass die volle Akkukapazität bei den Reinigungsdurchgängen bei maximaler Saugleistung in unserer 200 Quadratmeter großen Praxis nie vollständig aufgebraucht wird.

### Gerätereinigung

Reinigung und Gerätepflege haben auch im Praxishygiene-Bereich einen hohen Stellenwert. Die Reinigung des beutelosen Auffangsystems dieses Akku-Staubsaugers ist einfach und sauber durchführbar (Abb. 8). Der Schmutzauffangbehälter ist technisch so designt, dass die Schmutzpartikel entfernt vom Zyklonsaugsystem in einer angrenzenden separaten Kammer aufgefangen werden. So bleibt der leistungsstarke Luftverwirbelungsbereich des gut durchdachten und technisch optimiert konstruierten PowerCyclone-Systems frei von den Verunreinigungen und leistet permanent die volle Leistung. Unser Modell, der Philips SpeedPro Max Aqua Plus, lässt sich einfach auseinandernehmen, und die kritischen Bereiche sind der Reinigung einfach zugänglich: der Auffangbehälter, die Filter, die Rotationsbürsten, die Saugköpfe und deren Antriebsselemente. Zudem lässt sich der Motorfilter auswaschen und auch der Auffangbehälter mit allen Teilen einfach durchspülen. Ein auswaschbarer mehrfach verwendbarer HEPA-Filter ist selbstverständlich im Gerät integriert.

### Weitere Vorteile

Die LED-Beleuchtung am Bürstenkopf lässt sowohl feinste Verunreinigungen erkennen als auch kleine Gegenstände, welche unter Umständen nicht eingesaugt werden sollen (Abb. 9). Falls dies dann doch geschieht, sind diese einfach aus dem durchsichtigen Auffangbehälter zu „retten“.

Durch die gut konstruierten und leichtgängigen Gelenksysteme sowie die integrierten Düsensysteme erreicht der bei uns im Einsatz befindliche Philips SpeedPro Max Aqua Plus auch schwer zugängliche Problemzonen: auf, zwischen und unter Möbeln sowie an Wänden und Decken. Alle Steckverbindungen sind zudem so gestaltet, dass diese für sich alleine bereits als Saugdüsen fungieren. Damit lassen sich auch schlecht zugängliche Bereiche im laufenden Arbeitsdurchgang reinigen, ohne anderweitiges Zubehör hierfür einsetzen zu müssen.

Rückenfreundliches Arbeiten: Ergonomie spielt eine nicht zu vernachlässigende Rolle – auch bei der Bodenreinigung in der Zahnarztpraxis. Die Griffposition ist beim Philips SpeedPro Max Aqua Plus ergonomisch sehr gut gelöst: Der Griff liegt in der Hand und das Gewicht lastet nicht wie bei anderen wenig ergonomischen Systemen zwischen Daumen und Zeigefinger auf dem Handrücken. Der Schwerpunkt des Gerätes befindet sich unterhalb der Griffposition, sodass das Gerät sich selber ausbalanciert: Bei Rotationen um die Längsachse geht der Staubsauger passiv selbst in die Ausgangsposition zurück, anders als bei Geräten mit Pistolengriff-Konfiguration, wo der Schwerpunkt des Gerätes oberhalb der Griffposition zu liegen kommt und dadurch das Gerät aktiv unter Kraftaufwendung in der Arbeitsposition gehalten werden muss (Abb. 10 und 11).

Durch den oberhalb des Schwerpunktes liegenden Griff und den nach oben angebrachten Auffangbehälter lässt sich dieser Akku-Staubsauger viel besser und ergonomischer um seine Achse drehen und ermöglicht das Ablegen des Saugrohrs bis auf den Boden und eine ergonomische leichtgängige Rotation, was besonders beim Saugen unter Möbelstücken mit wenig Bodenfreiheit positiv zur Anwendung kommt. Andere Systeme, bei welchen die Griffposition unterhalb des Schwerpunktes angebracht ist, belasten das Handgelenk und den Unterarm signifikant stärker.

Das Zubehörsortiment reicht von in das Saugrohr integrierten Saugdüsen mit aufklappbarer Bürste, einer Fugendüse, einem wei-



**Abb. 4:** Staubsaugen und Feucht-Aufnehmen in einem einzigen Arbeitsgang. – **Abb. 5:** Der abnehmbare Wassertank wird magnetisch in Position gehalten. – **Abb. 6:** Die Saugleistung schaltet sich arbeitsrichtungsabhängig automatisch über ein Wipplappensystem von vorne nach hinten um. – **Abb. 7:** Wandhalterung mit integrierter Ladestation. – **Abb. 8:** Der Schmutzauffangbehälter lässt sich einfach reinigen und ist so aufgebaut, dass die Schmutzpartikel entfernt vom Zyklonsaugsystem aufgefangen werden. – **Abb. 9:** Durch die LED-Beleuchtung am Kopf der Saugdüse werden auch kleine Schmutzpartikel gut sichtbar. – **Abb. 10:** Beispiel einer ergonomisch unvorteilhaften Griffposition: Pistolengriff. – **Abb. 11:** Signifikant bessere Belastung der Hand.

chen Bürstenkopf und einem flexiblen Schlauchelement bis hin zu einer kleinen motorisierten Polsterbürste. Das flexible Schlauchelement mit Fugendüse und weichem Bürstenkopf ist als optionales Zubehör erhältlich. Der flexible Saugschlauch hat eine integrierte Stahlfeder, sodass sich dieser auf die doppelte Länge ausziehen lässt und sich selbstständig wieder auf minimale Länge gerade zusammenzieht, was bei der Lagerung sehr praktisch ist.

Gerade das flexible Schlauchelement ermöglicht die Reinigung an schwer zugänglichen Stellen, welche mit dem Handstück entweder gar nicht oder nur schwer erreichbar wären – so u. a. das Entfernen von Staub aus dem inneren von Computersystemen und die Reinigung von Lüftungssystemen.

### Zusammenfassung

Beim Thema „Hygiene in der Zahnarztpraxis“ geht es häufig um Aufbereitung, Dokumentation und Lagerung von Medizinprodukten. Doch gleichzeitig kommt auch den Praxisräumen eine besondere Bedeutung zu. Eine optimale Hygiene in den Räumen Ihrer Zahnarztpraxis ist im Interesse aller sicherzustellen – und dafür ist es vernünftig, sich erstklassige „Helfer“ nutzbar zu machen. Der Akku-Staubsauger SpeedPro Max Aqua Plus XC8347 von Philips überzeugt uns nicht nur durch seine innovative Kombination der beiden Arbeitsschritte des Staubsaugens und des feuchten Aufwischens in einem einzigen Arbeitsdurchgang, sondern auch mit seiner Reinigungsleistung und Akku-Arbeitsdauer bei maximaler Saugleistung. Er weist zudem viele positive ergonomische Aspekte auf. Die hervorragende 360°-Reinigungsleistung der speziell konstruierten Bodensaugdüse, der kombinierte Trocken-Saug-Nass-Wischkopf wie auch die Akkulaufzeit bei maximaler Saugstufe reichen problemlos für die Bewältigung der hohen Hygieneanforderungen, welche in zahnmedizinischen Praxen gestellt werden, aus: In unserem Fall auf einer Fläche von 200 Quadratmetern. Da das feuchte Aufwischen mit Desinfektionslösungen und das Staubsaugen in einem einzigen Arbeitsschritt zusammengefasst durchgeführt werden können, wird der hierfür benötigte Zeitaufwand halbiert. Durch das umfangreiche und gut konzipierte

Zubehör lassen sich auch schlecht zugängliche Bereiche und Systeme wie Computeranlagen reinigen. [DT](#)

Alle erwähnten Tests und Ergebnisse wurden vollumfänglich unabhängig und ohne kommerziellen Hintergrund im privaten dentalen Forschungsinstitut „EiD – Excellence in Dentistry“ persönlich von Dr. med. dent. Robert Kalla durchgeführt.



**Dr. med. dent. Viktoria Kalla · Dr. med. dent. Robert Kalla**

Zahnarztpraxis Kalla und EiD: Excellence in Dentistry  
Privates Dentales Forschungsinstitut  
Margarethenstr. 59  
4053 Basel, Schweiz  
Tel.: +41 61 2726363  
zahnarztpraxis@kalla.ch  
www.kalla.ch



# Behandlung von parodontalen und periimplantären Infektionen

Anwendung eines antimikrobiellen Präparats. Von Prof. Vincenzo Iorio-Siciliano, Pomigliano d'Arco NA, Italien.

Die steigende Zahl an Patienten mit Zahnimplantaten geht einher mit einer zunehmenden Zahl von Erkrankungen des periimplantären Hart- und Weichgewebes.<sup>1</sup> Trotz einer hohen Überlebensrate von circa 95 Prozent nach zehn Jahren, ist eine signifikante Zunahme an Spät komplikationen, charakterisiert durch einen periimplantären Knocheneinbruch, zu verzeichnen.<sup>2-8</sup> Die Prävalenz für Periimplantitis, fünf bis zehn Jahre nach Implantation, liegt im Bereich von zehn bis 20 Prozent.<sup>9,10</sup> Begleitet von einer mangelnden Mundhygiene des Patienten führen diese periimplantären Läsionen unbehandelt zum Verlust des Implantats und der entsprechenden Suprakonstruktion.<sup>11-14</sup>

## Parodontale vs. Periimplantäre Entzündungen

Parodontitis und Periimplantitis sind bakteriell bedingte Entzündungen, bei denen es bereits zu einer weitgehend irreversiblen Zerstörung von Teilen des Zahnhalteapparates bzw. des periimplantären Gewebes (Bindegewebe und Knochen) gekommen ist. Beide Krankheitsbilder weisen ähnliche Symptome auf und stellen sich klinisch u. a. durch positives Sondierungsbluten, Rubor, ödematöses Gewebe, Suppuration und Sondierungstiefen von mehr als 4 mm dar.<sup>15</sup> Beide Erkrankungen werden durch bakterielle Plaque induziert, einem pathogenreichen Biofilm, der eine hohe Resistenz gegen lokale Therapiemaßnahmen aufweist. Der Verlauf beider Krankheiten ähnelt sich. Zunächst erfolgt eine Entzündung des parodontalen bzw. periimplantären Weichgewebes, im weiteren Verlauf setzen dann resorptive Prozesse des Hartgewebes ein.<sup>16-18</sup> Insbesondere tiefe Taschen um Zähne oder Implantate begünstigen die Bildung von strukturierten pathogenen Biofilmen.<sup>18,19</sup> Die Entzündungsneigung von Implantaten ist deutlich höher als die von gesunden Zähnen. Zudem verläuft die Entzündung der periimplantären Mukosa intensiver und der anschließende Übergang auf periimplantäre Knochenstrukturen erfolgt schneller als bei einer Parodontitis.<sup>20,21</sup>

Aufgrund der zumeist schlechten Prognose einer Behandlung von Periimplantiserkrankungen ist die frühzeitige Erkennung und Behandlung von periimplantären Entzündungen elementar für einen Langzeiterfolg von Implantaten.

## Dekontaminationsstrategien

Grundbaustein eines erfolgreichen Behandlungskonzepts ist eine Dekontamination, also die gründliche Reinigung und Desinfektion der befallenen Areale.<sup>22,23</sup>

Es bieten sich verschiedene Verfahren an, wie z. B. Lasersysteme inklusive der photodynamischen Therapie, Pulverstrahlverfahren sowie verschiedenste antimikrobielle Agenzien – entweder als alleinige Dekontaminationsverfahren oder in verschiedensten Kombinationstherapien.<sup>24,25</sup> Insbesondere antimikrobielle Agenzien stellen eine vielversprechende und praktikable Option zur lokalen Dekontamination dar, da sie je nach Substanzklasse sowohl hochwirksam gegen Pathogene sind als auch kostengünstig in der Anwendung.<sup>24,25</sup>

## Chloramine als wirksame Antiseptika

Chloramine (NCA) werden durch das Mischen einer Aminosäure und einer Hypochloritlösung gebildet. Es ist bekannt, dass Hypochlorit alleine deutlich wirksamer zur Implantatdekontamination im Vergleich zu Standarddesinfektionsmitteln ist.<sup>26,27</sup> Eine Verwendung in der Behandlung von periimplantären Entzündungen wird aber kritisch beurteilt, da Hypochlorit eine irritierende Wirkung auf das umliegende Gewebe aufweist, zumindest bei höheren Konzentrationen.<sup>28</sup>

NCA sind hochphysiologische Verbindungen, die eine wesentliche Rolle im natürlichen menschlichen Abwehrsystem spielen.<sup>29-31</sup> Sie weisen wie Hypochlorit eine ausgeprägte antimikrobielle Wirksamkeit auf und bewirken so eine signifikante Inaktivierung sämtlicher Arten von Pathogenen. Im Gegensatz zu Hypochlorit, das aufgrund seiner unspezifischen Wirkweise sowohl auf gesunde als auch auf erkrankte Gewebearten einwirkt, wirken Chloramine (NCA) spezifisch auf degenerierte infizierte Gewebestrukturen sowie kurzkettige Proteine und Kohlenhydrate als potenzielle pathogene Stoffwechselprodukte, ohne wesentlichen Einfluss auf intakte Bindegewebebestrukturen zu haben. Somit ist die Anwendung von Chloraminen als gewebeverträglich einzustufen.<sup>32</sup>

Die ausgeprägte antimikrobielle Wirkung von Chloraminen konnte in mehreren Untersuchungen im Vergleich zu den beiden häufig angewendeten intraoralen Desinfektionsmitteln, Chlorhexidin (CHX) sowie Wasserstoffperoxid, gezeigt werden. Hierbei zeigten sich Chloramine vorteilhaft gegenüber den etablierten Mitteln, insbesondere bei der Inaktivierung von Parodontalpathogenen bei niedrigen Desinfektionsmittelkonzentrationen sowie bei der Inaktivierung eines etablierten Biofilms.<sup>33,34</sup> Bislang erfolgt der klinische Ein-



**Fall 1 – Abb. 1:** Es wurde eine Taschentiefe von 5 mm gemessen. – **Abb. 2:** Ein Furkationsdefekt Klasse II wurde beobachtet. – **Abb. 3:** Erste PERISOLV®-Applikation. – **Abb. 4:** Kürettierung mit einem Ultraschallgerät. – **Abb. 5:** Eine Wurzelglättung wurde ausgeführt. – **Abb. 6:** Sechs Monate postoperativ: Reduktion der Taschentiefe auf 3 mm. – **Abb. 7:** Verbesserung des Furkationsdefekts auf Klasse I mit negativem BOP-Index.



**Fall 2 – Abb. 8:** Klinische Situation der periimplantären Mukositis: Implantat mit Sondierungstiefe  $\leq$  5 mm und BOP+. – **Abb. 9:** PERISOLV®-Applikation vor der Behandlung. – **Abb. 10:** Nichtchirurgische Behandlung – nach einer Einwirkzeit von 30 Sekunden wurde der Biofilm mit einem Ultraschallgerät mit PEEK-Spitze entfernt. – **Abb. 11:** Sechs Monate postoperativ: Sondierungstiefe  $\leq$  4 mm und negativem BOP-Index.

satz von Chloraminen vor allem bei der Behandlung persistierender entzündlicher Zahntaschen im Rahmen der unterstützenden Parodontitistherapie (UPT).<sup>35</sup>

## Patientenfall 1

Das folgende Fallbeispiel zeigt exemplarisch die Verwendung eines Chloraminpräparats in der nichtchirurgischen Behandlung eines Furkationsdefektes. Der Patient präsentierte sich mit einer tiefen Tasche von 5 mm in Regio 26 (Abb. 1). Weiterhin konnte ein Furkationsdefekt Klasse II mit Sondierungsbluten als Zeichen der parodontalen Entzündung festgestellt werden (Abb. 2). Als Adjuvans zur Dekontamination wurde ein Chloraminpräparat verwendet (PERISOLV®, REGEDENT GmbH). Das Produkt ist ein Zwei-Komponenten-Präparat, bestehend aus einer 0,95-prozentigen HClO-Lösung sowie eine Aminosäurelösung. Vor Gebrauch werden die beiden Komponenten gemischt. Dabei entstehen aus hypochloriger Säure (HClO) sowie den Aminosäuren die kurzlebigen Chloramine (NCA) als aktive Substanzklasse. Zur initialen Dekontamination wurde das Chloraminpräparat in den Defekt appliziert (Abb. 3). Nach einer Einwirkzeit von circa 30 Sekunden erfolgte eine Kürettage mithilfe von Ultraschallinstrumenten (Abb. 4). Anschließend erfolgte eine zweite Applikation des Chloraminpräparats, gefolgt von einer Wurzelglättung (Abb. 5).

Die Reevaluation erfolgte nach sechs Monaten. Der Patient gab zu diesem Zeitpunkt keine Beschwerden an. Die Messung der Sondierungstiefe in Regio 26 ergab einen deutlich verbesserten Wert von 3 mm und eine Reduktion der Furkationsbeteiligung auf Klasse I (Abb. 6 und 7). Zudem waren keine Entzündungszeichen mehr feststellbar (BOP negativ).

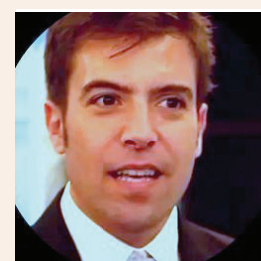
Aufgrund der Materialeigenschaften und der positiven Ergebnisse bei der nichtchirurgischen Behandlung von tiefen Zahntaschen wird das Chloraminpräparat auch im Rahmen dekontaminierender Maßnahmen bei der Behandlung von periimplantären Entzündungen angewendet. Durch die antimikrobielle Eigenschaft, gepaart mit der degranulierenden Wirkung zur Verbesserung der Reinigungseffizienz, ist insbesondere die adjuvante Behandlung kontaminierter Implantatoberflächen in Kombination mit einer mechanischen Reinigung indiziert, entweder bei einer chirurgischen oder einer nichtchirurgischen Vorgehensweise.

## Patientenfall 2

Das zweite Fallbeispiel zeigt exemplarisch die Vorgehensweise bei der Behandlung einer periimplantären Mukositis im Rahmen einer Implantat-Maintenance-Therapie.

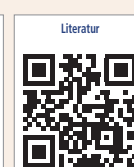
Der 33-jährige Patient (Nichtraucher) wurde zur Behandlung einer periimplantären Mukositis in Regio 46 überwiesen. Das Implantat 46 mit zementierter Restauration wies eine Sondierungstiefe von  $\leq$  5 mm mit deutlichen Entzündungszeichen im Sinne von Sondierungsblutung auf (BOP positiv; Abb. 8). Der Behandlungsplan beinhaltete zunächst eine initiale antiinfektiöse Therapie (Full Mouth-Hygiene). Der Patient wurde über die Bedeutung der regelmäßigen und gründlichen Mundhygiene zur Beseitigung des Biofilms, als entscheidende Voraussetzung für den Therapieerfolg der Mukositisbehandlung und die gute entzündungsfreie Langzeitprognose des Implantats, sensibilisiert. Im Anschluss wurde ein subgingivales Debridement aller pathologisch auffälligen Zahntaschen durchgeführt. Zur Behandlung der periimplantären Mukositis wurde die Tasche um Implantat 46 mit dem zuvor aktivierten Präparat gefüllt (Abb. 9). Nach einer Einwirkzeit von 30 Sekunden erfolgte ein nichtchirurgisches mechanisches Debridement des Implantats durch einen Ultraschallscaler mit Kunststoffspitze (Abb. 10). Im Anschluss erfolgte eine zweite Applikation des Chloraminpräparats zur Optimierung der Dekontamination.

Die Reevaluation der antimikrobiellen Mukositisbehandlung erfolgte nach sechs Monaten (Abb. 11). Es zeigte sich eine absolut gesunde Situation in Regio 46 ohne Entzündungszeichen (BOP negativ). Es hatte sich zudem eine stabile Gewebemanschette eingestellt (Sondierungstiefe  $\leq$  4 mm). **DT**



**Prof. Vincenzo Iorio-Siciliano**

Via Fratelli Bandiera, 17  
80038 Pomigliano d'Arco NA  
Italien  
enzois@libero.it





# DIE EFFIZIENTE LÖSUNG GEGEN DEN BIOFILM\*

LISTERINE® mit der einzigartigen Kombination der vier ätherischen Öle.

## So wirkt LISTERINE® mit ätherischen Ölen



### Speziell für die Langzeitanwendung empfohlen:

Selbst bei langfristigem Einsatz von LISTERINE®\*\*\* sind keine oralen Verfärbungen und keine Beeinträchtigung des Gleichgewichts der gesunden Mundflora zu erwarten.<sup>1,2,3</sup>

\* zusätzlich zur mechanischen Reinigung mit großen Effekten auf Plaque- und Gingivitiswerte

\*\* Die ätherischen Öle von LISTERINE® (Thymol, Menthol, Eucalyptol, Methylsalicylat) kommen auch in diesen Pflanzen vor.

# LISTERINE®

Für jeden – jeden Tag\*\*\*\*

\*\*\* Studien über 6 Monate \*\*\*\* je nach Sorte ab 6 bzw. ab 12 Jahren.

1 Stoecken et al., Journal of Periodontology 2007; 78:1218-1228. 2 Arweiler N; Beilage in „Der Freie Zahnarzt“ Band 62, Heft 1, Jan 2018.

3 Minah GE et al., J Clin Periodontol 1989;16:347-352.

[www.listerineprofessional.at](http://www.listerineprofessional.at)



# Restauration von proximalen Kariesläsionen im Seitenzahnbereich mit engen Approximalkontakten

Ein Fallbericht von Dr. med. dent. Radoslav Asparuhov, Sofia, Bulgarien.

Direkte proximale Restaurationen im Seitenzahnbereich können für den Zahnarzt eine echte Herausforderung darstellen. Mit einfacher Handhabung, guten ästhetischen Eigenschaften und den richtigen Techniken ist es möglich, vorhersagbare und ausgezeichnete Ergebnisse mit Seitenzahn-Composites zu erzielen.

## Fallbericht

Eine 38-jährige Patientin wandte sich aufgrund einer Nahrungsmittelunverträglichkeit und mäßigen Schmerzen beim Essen süßer oder saurer Nahrungsmittel an die Zahnarztpraxis. Bei der klinischen und röntgenologischen Untersuchung wurde Sekundärkaries in den proximalen Bereichen von Zahn 16 festgestellt (Abb. 1).

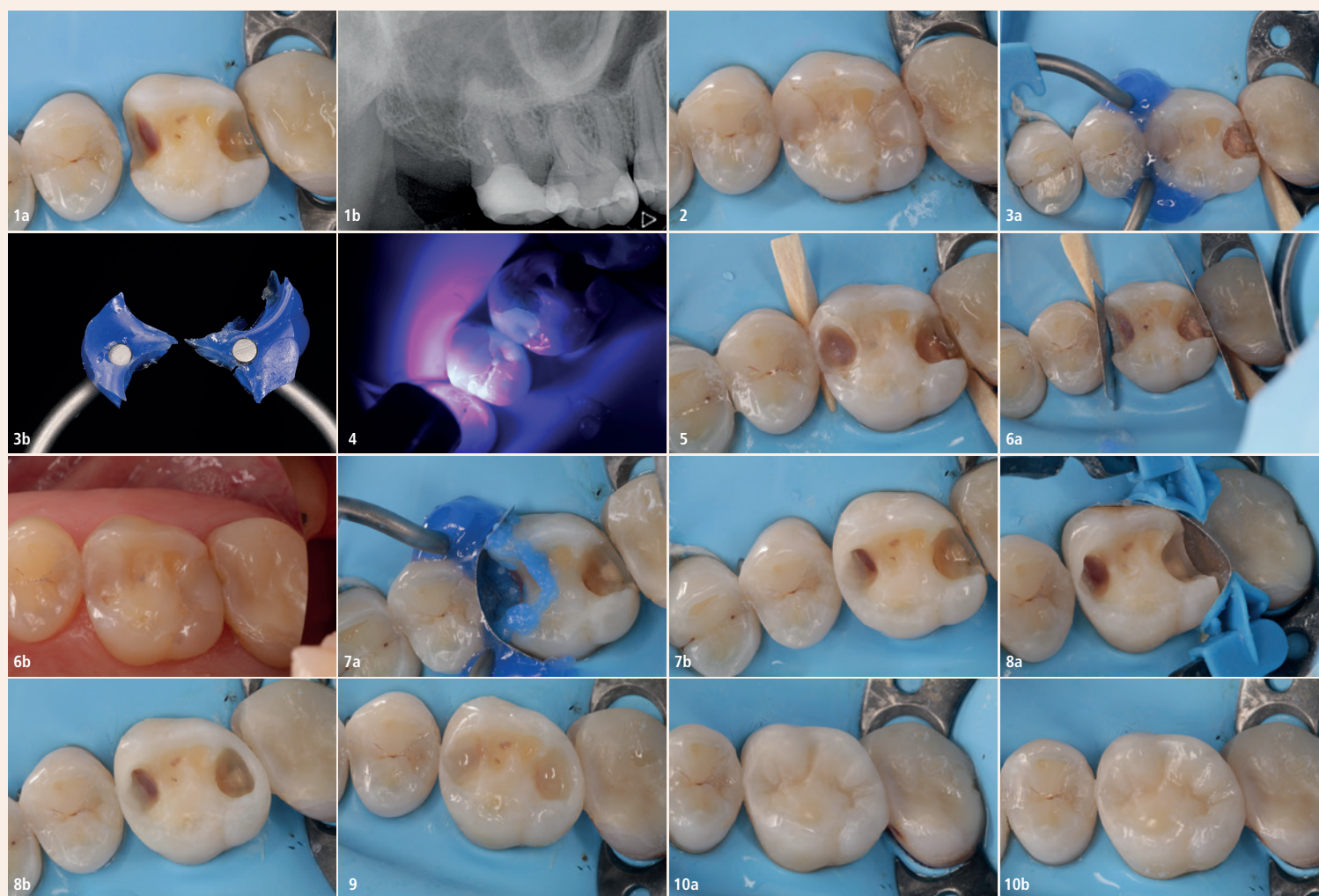
Der Zahn hatte eine große MOD-Restauration mit verfärbten Rändern. Das Zahnfleisch war gesund und die allgemeine Hygiene war gut. Der Zahn wurde mit Kofferdam isoliert (Nic Tone Thick, MDC Dental; Abb. 2).

Da der mesiale Kontaktpunkt sehr schön war, wurde hier ein individuelles Matrizen-System (myCustom-Ring, Polydentia) verwendet, um die interproximale Anatomie nachzubilden (Abb. 3).

Während der Kavitätenpräparation wurde D-Light Pro (GC) im Detektionsmodus verwendet, um das Composite zu verifizieren (Abb. 4). Vor der Präparation wurden Holzkeile platziert, um die Zähne zu separieren, die Papille zu verschieben und eine bessere Sicht auf den zervikalen Rand zu erhalten – das sogenannte Pre-Wedging (Abb. 5).

Nachdem der Großteil der Restauration entfernt wurde, löste sich das dünne restliche Composite und konnte so leicht entfernt werden. Auf diese Weise wurde die unnötige Entfernung von gesunder Zahnschubstanz vermieden. Nach der selektiven Entfernung von Karies wurde die Kavität mit AquaCare Twin (Velopex) mit 2 bar und aus ca. 1 cm Abstand sandgestrahlt. Um iatrogene Schäden an den Nachbarzähnen zu vermeiden, wurden während des Eingriffs Metallstreifen platziert (Abb. 6).

Die Kontaktpunkte wurden nacheinander mit Matrizenringen (mesial: myCustom-Ring; distal: myRing forte, Polydentia), (25 µm) dünnen Teilmatrizen und Holzkeilen aufgebaut, um einen engen Kontaktpunkt zu gewährleisten.<sup>1</sup> Holzkeile dehnen sich bei Feuchtigkeit aus und sorgen so für eine bessere Abdichtung (Abb. 7 und 8).



**Abb. 1:** Ausgangssituation. **a)** Intraorale Ansicht zeigt eine MOD-Restauration mit verfärbten Rändern am Zahn #16. **b)** Röntgenaufnahme der Ausgangssituation, die Sekundärkaries am Zahn 16 zeigt. – **Abb. 2:** Nach Kofferdam-Isolierung. – **Abb. 3:** **a)** Anpassung der Ringformen zur Nachbildung der Anatomie des Kontaktpunktes und **b)** Nahaufnahme der maßgefertigten Ringformen. – **Abb. 4:** D-Light Pro im „Erkennungsmodus“ zur Unterscheidung von Composite vom Zahngewebe. – **Abb. 5:** Holzkeile zur Separierung der Zähne und zur Verbesserung der Sicht auf den zervikalen Rand. – **Abb. 6:** **a)** Nach selektiver Kariesentfernung; die Nachbarzähne wurden während des Sandstrahlens der Kavität mit Metallstreifen geschützt. **b)** Nach Kavitätenpräparation. – **Abb. 7:** Wiederherstellung des mesialen Kontaktpunktes. **a)** Selektive Schmelzätzung. **b)** Nach Wiederherstellung des mesialen Kontaktpunktes. – **Abb. 8:** Wiederherstellung des distalen Kontaktpunktes. **a)** Verwendung von Trennring und Teilmatrix. **b)** Nach Restauration des distalen Kontaktpunktes. – **Abb. 9:** everX Flow wurde auf dem Kavitätenboden platziert, um den geschwächten Zahn zu stabilisieren. – **Abb. 10:** **a)** Restauration vor Politur. **b)** Restauration nach Politur. – **Abb. 11:** Endergebnis nach Entfernung des Kofferdams.

Der Schmelz wurde selektiv geätzt (Abb. 7a), und ein Universaladhäsiv (G-Premio BOND, GC) wurde verwendet.<sup>2</sup> Der Zahn wurde mit G-ænial A'CHORD (GC) nach einer zentripetalen Aufbautechnik restauriert. Dieses Composite hat eine hochviskose Konsistenz, die enge Approximalkontakte gewährleistet.<sup>3</sup> Aufgrund seiner thixotropen Eigenschaft passt es sich sehr gut an die Kavität an und lässt sich sowohl mit Modellierinstrumenten als auch mit Pinseln sehr gut formen. Darüber hinaus verfügt G-ænial A'CHORD über eine ausgezeichnete Farbanpassung, und mit einer der fünf Core-Farben kann die natürliche Zahnfarbe leicht

angepasst werden. In diesem Fall wurde die Farbe A2 verwendet.

Die proximalen Wände wurden zuerst aufgebaut, wodurch die Klasse II-Kavität in eine Klasse I-Kavität nach der Centripetalen Aufbautechnik<sup>4</sup> umgewandelt wurde. Aufgrund der Ausdehnung der Kavität und des Fehlens der beiden Randleisten entschied man sich für die Stabilisierung des Zahnes mit dem glasfaserverstärkten Composite everX Flow (GC) als Dentinersatz im Kavitätenboden (Abb. 9)<sup>5</sup>, welches mit G-ænial A'CHORD in der Cusp-by-Cusp-Schichttechnik aufgebaut wurde.

Die Restauration wurde mit EVE DiacompPlus Twist Medium & Fine Rubbers (EVE) mit ca. 10.000 Umdrehungen pro Minute ohne Druck schnell und anschließend mit einer Ziegenhaarbürste und Diapolisher-Paste (GC; Partikelgröße 1 µm) auf Hochglanz poliert (Abb. 10).

Die anschließende Restauration zeigte eine gute Integration und enge Approximalkontakte. Eine angemessene anatomische Form verhindert das Eindringen von Nahrungsmitteln und kann vom Patienten leicht gereinigt werden. Zuverlässige Materialien mit guten mechanischen Eigenschaften und eine gut funktionierende Technik sind wichtig, um eine klinische Langlebigkeit zu erreichen. **DT**

## Quellen:

- Loomans BA, Opdam NJ, Roeters FJ, Bronkhorst EM, Burgersdijk RC. Comparison of proximal contacts of Class II resin composite restorations in vitro. *Oper Dent.* 2006;31(6):688–93. doi: 10.2341/05-133.
- Loomans BA, Opdam NJ, Roeters FJ, Bronkhorst EM, Burgersdijk RC. Vergleich der Approximalkontakte von Klasse II-Restaurationen aus Composites in vitro. *Oper Dent.* 2006;31(6):688–93. doi: 10.2341/05-133.
- Rosa WL, Piva E, Silva AF. Bond strength of universal adhesives: A systematic review and meta-analysis. *J Dent.* 2015 Jul;43(7):765–76. doi: 10.1016/j.jdent.2015.04.003.
- Rosa WL, Piva E, Silva AF. Verbundfestigkeit von Universalklebstoffen: Eine systematische Übersicht und Meta-Analyse. *J Dent.* 2015 Jul;43(7):765–76. doi: 10.1016/j.jdent.2015.04.003.
- Loomans BA, Opdam NJ, Roeters FJ, Bronkhorst EM, Plasschaert AJ. Influence of composite resin consistency and placement technique on proximal contact tightness of Class II restorations. *J Adhes Dent.* 2006; 8(5):305–10. Loomans BA, Opdam NJ, Roeters FJ, Bronkhorst EM, Plasschaert AJ. Einfluss von Composite-Kunststoffkonsistenz

und Platzierungstechnik auf die proximale Kontaktdichtheit von Klasse II-Restaurationen. *J Adhes Dent.* 2006;8(5):305–10.

<sup>4</sup>Bichacho N. The centripetal build-up for composite resin posterior restorations. *Pract Periodontics Aesthet Dent.* 1994 Apr;6(3):17–23. Bichacho N. Der zentripetale Aufbau für Composite-Restaurationen im Seitenzahnbereich aus Kunststoff. *Pract Periodontics Aesthet Dent.* 1994 Apr;6(3):17–23.

<sup>5</sup>Lassila L, Keulemans F, Säilynoja E, Vallittu PK, Garoushi S. Mechanical Properties and Fracture Behavior of Flowable Fiber Reinforced Composite Restorations. *Dent Mater.* 2018;34(4):598–606. Lassila L, Keulemans F, Säilynoja E, Vallittu PK, Garoushi S. Mechanische Eigenschaften und Bruchverhalten fließfähiger faserverstärkter Composite-Restaurationen. *Dent Mater.* 2018;34(4):598–606.

ANZEIGE

# calaject.de

„schmerzarm+komfortabel“

GC Austria GmbH

Tel.: +43 3124 54020

<http://austria.gceurope.com>



**Dr. Radoslav Asparuhov**

absolvierte im Jahr 1998 sein Studium für Zahnmedizin an der Fakultät der Medizinischen Universität in Sofia (Bulgarien). Er spezialisierte sich auf Ästhetische Zahnmedizin und Zahnmedizin mit minimaler Intervention in seiner eigenen Privatpraxis in Sofia, die er im Jahr 1999 eröffnete. Seit Januar 2003 ist er als Berater für GC Europe NV tätig.

# Hohen Qualitätsanspruch beim Wasser fortsetzen

#Hygienevorbild Nils Hunselar: Praxisübernahme mit optimaler Wasserhygiene von Anfang an.

Im April 2020 startete Zahnarzt Nils Hunselar mit seiner Praxis „Zahnärzte am Zoo“ in Düsseldorf in den Behandlungsalltag. Viel Liebe steckte er in sein Ziel: Höchste Qualität in Behandlung und Management. Nach der Praxisübernahme zum Jahresanfang renovierte und modernisierte er daher die Praxisräume und investierte in eine neue Praxisausstattung – wie zum Beispiel in eine komplett neue Dentaleinheit.

## „Wasserhygiene ist für hohen Qualitätsstandard unerlässlich.“

In die Modernisierung seiner Praxis bezog der junge Zahnarzt von Beginn an die Hygieneprozesse mit ein. „Das Hygiene- und Qualitätskonzept sollte von A bis Z stimmen, das war mir wichtig“, sagt Hunselar. Im Zuge dessen fiel sein Fokus auch auf die Wasserhygiene. „Wenn man weiß, welche Keime im Wasser lauern und dass diese auch die Wundheilung negativ beeinflussen können, dann ist die Wasserhygiene von entscheidender Wichtigkeit. Für die Patienten, meine Mitarbeiterinnen und mich wollte ich daher ein sehr gutes

Anlage kümmern, aber auch die ganze Bürokratie übernimmt und professionell handhabt.“

## Schutz der Neuanschaffungen von Beginn an

Für seine Neuanschaffungen im Zuge der Übernahme sieht Hunselar SAFEWATER zudem als Investitionsschutz. Denn aquatische Biofilme siedeln sich binnen weniger Stunden in den Wasser führenden Systemen und Entnahmestellen von Zahnarztpraxen an. „Die neue Behandlungseinheit soll natürlich lange im Einsatz sein. Bevor das Wasser also nun über mehrere Jahre verkeimt oder die Einheit unter der Aggressivität anderer Reinigungsmittel leidet, war mir wichtig, von Anfang an eine Lösung zu wählen, die das gesamte Wassersystem zuverlässig aufbereitet und gleichzeitig die Materialien schont. So können wir langfristig Reparatur- und Neuanschaffungskosten drastisch senken, noch bevor wir überhaupt Probleme entwickeln.“

Sollte Hunselar dann in den nächsten Jahren die Praxis um weitere Zimmer erweitern wollen, lässt sich SAFEWATER einfach adaptieren. Denn durch die zentrale Implementierung der Technologie in die Trink-



Nils Hunselar setzte direkt zu Beginn seiner Praxisgründung auf lückenlose Wasserhygiene.

Gesamtkonzept, das den hohen Behandlungsstandard, den wir anstreben, beim Wasser fortführt.“

Zum Hintergrund: Biofilme entstehen längst nicht nur im Patientenmund, sondern auch in den Wasser führenden Systemen von Zahnarztpraxen. Hier bieten sie Bakterien wie Legionellen oder *Pseudomonas aeruginosa* einen idealen Lebensraum. Haben diese das Wassersystem erst einmal besiedelt, gefährden sie über die Sprühnebel sowie den direkten Wundkontakt die Gesundheit von Patienten und Team.

## Risikofaktor Altbau: Was schlummert in der Leitung?

Die baulichen Gegebenheiten seiner Praxis bestärkten Hunselar in seiner Entscheidung für ein ganzheitliches Wasserhygienesystem. „Die Mieträume bestehen als Zahnarztpraxis bereits seit mehreren Jahrzehnten, sind in einem Altbau angesiedelt. Wir wussten also nicht, was in den Leitungen alles schlummert“, sagt er. „Man sieht Wasser eben nicht an, ob es bakterienbesiedelt ist oder nicht. Diese Ungewissheit, das Restrisiko, wollte ich eliminieren.“

Verschiedene Recherchen führten Nils Hunselar schließlich zu BLUE SAFETY. Wasserexperte Lukas Niemeyer beriet den Zahnarzt persönlich in dessen Praxis. „Wir haben uns lange zusammengesetzt. Ich wurde konkret auf meine Situation bezogen fachmännisch beraten, man ist auf meine Wünsche und Sorgen eingegangen. Am Ende war ich überzeugt, dass mir SAFEWATER hygienische Sicherheit verschaffen kann“, erinnert sich Hunselar. An nur einem Tag, während laufenden Praxisbetriebs, installierten die Wasserexperten wenig später das Hygiene-Technologie-Konzept.

Im Rahmen ihres Full Service betreuen die Wasserexperten den Zahnmediziner heute engmaschig im Alltag. Neben der Installation und Einweisung des Teams kümmern sie sich um die regelmäßige Wartung und jährliche Probenahme. Das weiß Hunselar zu schätzen: „Eine schöne Arbeitsteilung, dass sich BLUE SAFETY um die



Zentral implementiert versorgt SAFEWATER sämtliche Entnahmestellen der Trinkwasserinstallation der Praxis.

wasserleitung werden die neuen Räume automatisch mit beimpft. Lediglich die Spülpläne und der Service werden individuell angepasst.

## Hunselars Rat an Kollegen

„Ich würde jederzeit den gleichen Schritt wieder gehen. Auch meinen Kollegen, die gerade gründen, kann ich nur empfehlen, die Wasserhygiene von Anfang an einzubeziehen und SAFEWATER in die Behandlungsroutinen zu implementieren“, schließt Hunselar.

Jetzt unter 00800 88552288, per WhatsApp unter 0171 9910018 oder im Internet unter [www.bluesafety.com/Loesung](http://www.bluesafety.com/Loesung) einen kostenfreien persönlichen Beratungstermin vereinbaren und die Wasserhygiene der Praxis sicher aufstellen.

Übrigens: Im persönlichen Interview mit Nils Hunselar finden Sie weitere Hintergründe: [www.youtube.com/bluesafetydotcom](http://www.youtube.com/bluesafetydotcom). **DT**

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

**BLUE SAFETY GmbH**  
Tel.: 00800 88552288  
[www.bluesafety.com](http://www.bluesafety.com)



Einfachheit,  
Ästhetik &  
Funktionalität in  
Ihren Händen



G-aenial®  
A'CHORD  
von GC

Das hochentwickelte Universal-Composite mit der Einfachheit des Unishade-Systems



**GC Austria GmbH**

info.austria@gc.dental  
<https://europe.gc.dental/de-AT>

**GC Austria GmbH Swiss Office**

info.switzerland@gc.dental  
<https://europe.gc.dental/de-CH>



Since 1921  
100 years of Quality in Dental

## Der EINE für alle Befestigungsverfahren!

G-CEM ONE von GC.




gen an die Haftfestigkeit – beispielsweise bei nicht retentiven Präparationen – kann der optionale Adhesive Enhancing Primer (AEP) mit seiner innovativen GC Touch Cure-Funktion zusätzlich angewendet werden. Bei der Applikation auf die präparierte Zahnhartsubstanz beschleunigt der im AEP enthaltene chemische Initiator die Dunkelhärtung des Befestigungs-Composites und stellt so einen optimalen Verbund sicher. Der Primer ist einfach anzuwenden: Er wird lediglich appliziert und mit Luft verblasen; eine Lichthärtung ist nicht erforderlich.

### Weitere Features

Zu den weiteren Features von G-CEM ONE gehören die optimierten Fließeigenschaften des Materials, eine einfache Überschussentfernung mit Tack-Cure-Option (kurze Lichthärtung für eine Sekunde) und eine erhöhte Feuchtigkeitstoleranz bei Anwendung mit dem Adhesive Enhancing Primer. G-CEM ONE bietet Anwendern zudem den Vorteil einer reduzierten Lagerhaltung mit weniger Komponenten für reproduzierbare Arbeitsabläufe und wird dadurch auch für Praxen attraktiv, die besonderen Wert auf Effizienz legen.

Aus ästhetischer Sicht überzeugt G-CEM ONE ebenfalls: Er ermöglicht die Erzielung unsichtbarer, verschleißfester Restaurationsränder und langfristig ästhetischer Ergebnisse nahezu ohne postoperative Sensitivitäten. Das Produkt ist in den vier Farben A2, Transluzent, AO3 und White Opaque erhältlich.

G-CEM ONE ist in vielerlei Hinsicht das Material der Wahl bei der Befestigung indirekter Restaurationen. Es lohnt sich, das Produkt mit seinem breiten Indikationsspektrum noch heute zu testen.

Interessenten erhalten Detailinformationen zum Produkt unter <https://europe.gc.dental/products/gcemone>. 

### GC Austria GmbH

Tel.: +43 3124 54020 · <http://austria.gceurope.com>

Zahnärzte aus aller Welt äußern den Wunsch nach einer vereinfachten adhäsiven und selbstadhäsiven Befestigung indirekter Restaurationen. Gefragt ist ein Produkt, das höchste ästhetische Ansprüche erfüllt, eine ausgezeichnete Haftfestigkeit bietet und eine mühelose Überschussentfernung ermöglicht. G-CEM ONE, das neue selbstadhäsive Befestigungs-Composite von GC, erfüllt diese Wünsche. Es besteht unter anderem durch eine zuverlässige Haftung kombiniert mit einer exzellenten Dunkelhärtung und eignet sich somit für ein breites Indikationsspektrum.

### G-CEM ONE ist ein echter Alleskönner

Das Befestigungs-Composite ist sowohl für die selbstadhäsive als auch für die adhäsive Befestigung aller Arten von indirekten Restaurationen geeignet. Dazu gehören Restaurationen mit Metallgerüst ebenso wie Inlays, Onlays, Kronen und Brücken aus Kunststoff oder Keramik sowie Wurzelstifte. Dabei wird nicht nur an all diesen Werkstoffen, sondern auch an Schmelz und Dentin eine hohe Haftfestigkeit erzielt.

### Hohe Effizienz

G-CEM ONE lässt sich bei allen Versorgungen mit retentiven Präparationsformen besonders effizient und ohne jede weitere Komponente in der Automix-Spritze anwenden. In schwierigen klinischen Situationen mit erhöhten Anforderun-

ANZEIGE


**miscea**  
 EXPERIENCE HYGIENE

## DIE ARMATUR FÜR IHRE HANDHYGIENE

### 3-IN-1-SYSTEM



Wasser



Seife



Desinfektion

Erhältlich bei Ihrem Dental Depot | [www.miscea.com](http://www.miscea.com) | [berlin@miscea.com](mailto:berlin@miscea.com)



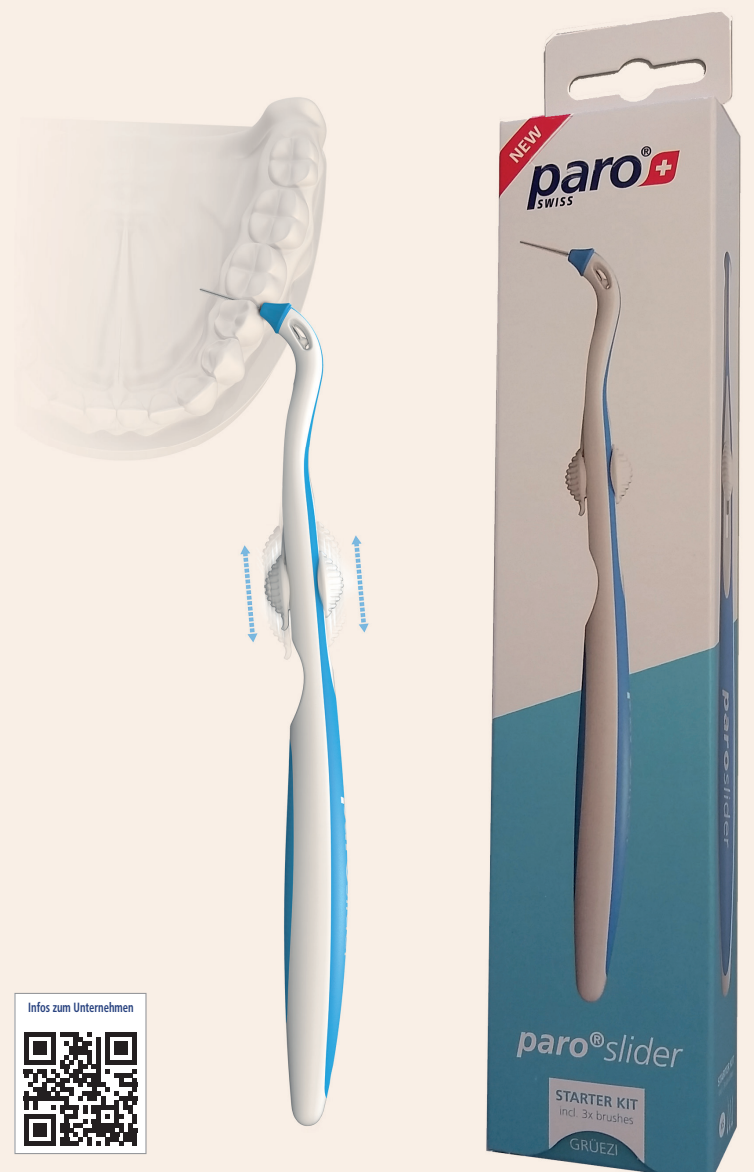
## Slidern Sie schon?

**paro®slider – Feel it. Clean it.**

Zum Erhalt gesunder Zähne ist die tägliche Pflege der Zahnzwischenräume von großer Bedeutung. In der Praxis wird dies professionell von Fachkräften erledigt, aber was empfehlen Sie Ihren Patienten für die Anwendung zu Hause?

Sie suchen eine einfache und effiziente Lösung, kurz, Sie suchen etwas Neues, das Besondere? Dann ist der *paro®slider* genau das Richtige für Sie.

Gründlich und effizient in der Reinigungsleistung, ästhetisch in der Anwendung. Dank Wechselbürsten flexibel und langlebig, die weiche Kunststoffspitze findet ziel-



Infos zum Unternehmen



gerichtet sein Einsatzgebiet, die dosierte Kraftübertragung am Schiebeknopf und die präzise Führung der Interdentalbürsten dient dem Schutz des Zahnfleisches und schützt so vor Verletzungen.

Für die intuitive und auf Ihre Bedürfnisse passende Zahnzwischenraumreinigung mit dem *paro®slider* stehen Ihnen drei verschiedene Größen von Interdentalbürsten-Einsätzen zur Auswahl.

Kurze Anwendervideos unter [www.paroslider.com](http://www.paroslider.com) führen Sie in die neue Welt der Interdentalreinigung ein. Lassen Sie sich für Ihre Patienten von den Besonderheiten des *paro®slider* begeistern. Weitere Informationen und Bestellmöglichkeiten finden Sie unter [www.profimed.at](http://www.profimed.at). 

### paro/Esro AG

Vertrieb in Österreich:

**Profimed VertriebsgmbH.** · Tel.: +43 5574 77727 · [www.profimed.at](http://www.profimed.at)

## Work-Life-Balance im Praxisalltag

### Die eigenen Bedürfnisse beachten.

Im stressigen Praxisalltag kann man leicht seine eigenen Bedürfnisse vergessen. Für eine optimale Betreuung der Patienten ist allerdings nur gesorgt, wenn das physische und psychische Wohlbefinden des zahnmedizinischen Personals gewährleistet ist. Nur wer sich fit, entspannt und sicher am Arbeitsplatz fühlt und einen Ausgleich in seiner Freizeit findet, kann dementsprechend gute Leistung erbringen und bleibt auch über längere Zeit zufrieden

essen. Dabei ist eine gute Ernährung unerlässlich für die Belastbarkeit von Körper und Geist und bildet die Basis einer guten Gesundheit.<sup>4,5</sup> Für eine gesunde und alltagstaugliche Ernährung ist es wichtig, mindestens 1,5 Liter Wasser oder ungesüßten Früchte- und Kräutertee pro Tag zu trinken.<sup>5</sup> In der Mittagspause werden oft aus Zeitgründen Fertigprodukte und Süßigkeiten verzehrt. Stattdessen ist es ratsam, Mahlzeiten aus Kohlenhydraten, z. B.

ist die Zahnhigiene. Als häusliche Mundhygienestrategie hat sich die tägliche 3-fach-Prophylaxe aus Zähneputzen, Interdentalphlege und Mundspülungen mit antibakterieller Wirkung, wie z. B. LISTERINE, bewährt. Die Mundspülung erreicht den dentalen Biofilm auch dort, wo die mechanische Reinigung oft nicht ausreichend ist.<sup>8,9</sup>

### Bei Anspannung und Stress entspannt bleiben

Für 43 Prozent der Erwerbstätigen nehmen Stress und Arbeitsdruck immer weiter zu.<sup>10</sup> 22 Prozent der Beschäftigten fällt es schwer, von der Arbeit abzuschalten.<sup>11</sup> Stress in der Arbeit kann nicht nur den Praxisalltag negativ beeinflussen, sondern auch das Privatleben beeinträchtigen.<sup>12</sup> Als Folge einer stressbedingten Überlastung treten beim Arbeitnehmer gesundheitliche Störungen wie z. B. Schlafstörungen oder Rückenschmerzen auf. Auch psychische Krankheiten können entstehen.<sup>13</sup>

Welche Strategien kann das zahnmedizinische Personal zur Stressreduktion in der Arbeit anwenden? Zunächst ist es wichtig, dass die Mitarbeiter so aktiv und autonom wie möglich an den Entscheidungen der Praxis mitwirken und den Alltag mitgestalten können. Zudem ist ein kollegiales Arbeitsumfeld, in dem sich die Mitarbeiter gegenseitig unterstützen und aushelfen, von großer Bedeutung für das Wohlbefinden.<sup>10</sup>

In der Mittagspause empfiehlt sich für Zahnärzte und Assistenten, draußen spazieren zu gehen. Das lockert verspannte Muskulatur und versorgt das Gehirn mit Sauerstoff. Danach kann wieder konzentriert und energievoll weitergearbeitet werden. **DT**

### Johnson & Johnson GmbH

Listerine  
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)  
www.listerineprofessional.at



und erfolgreich. Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Beruf (Work) und Privatleben (Life), d. h. eine Work-Life-Balance, gelingt in der Realität jedoch nicht immer.<sup>1,2</sup> Wir haben deshalb die wichtigsten Tipps für einen idealen Arbeitsalltag in der Zahnarztpraxis zusammengestellt.

### Ernährung im Praxisalltag

Eine gesunde Ernährung am Arbeitsplatz gelingt vielen Berufstätigen nicht.<sup>3</sup> Auch in der Zahnarztpraxis fehlt oft die Zeit, regelmäßig und gesund zu

Vollkorn, sowie Proteinen und frischem Obst und Gemüse für die Arbeit vorzuzukochen, damit der Körper mit genügend Vitaminen und Energie versorgt ist.<sup>5</sup>

Im Praxisalltag darf eine zahn gesunde Ernährung natürlich auch nicht außer Acht gelassen werden. Zucker oder säurehaltige Lebensmittel sollten reduziert<sup>6</sup> und Zwischenmahlzeiten verringert werden, damit der Speichel Säuren neutralisieren kann. Direkt nach dem Essen sollte auf die mechanische Zahnreinigung verzichtet werden.<sup>7</sup> Besonders wichtig für gesunde Zähne

## Intelligentes Wassermanagementsystem

### Kluge Technologie zur Sicherung der Trinkwasserqualität.

Trinkwasser ist eines der am besten kontrollierten Lebensmittel überhaupt. Dennoch können sich natürlich vorkommende Bakterien, wie z. B. Legionellen, unter bestimmten Umständen explosionsartig vermehren und ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellen.

Wir von miscea arbeiten an einem intelligenten Wassermanagementsystem. Das miscea Aqualibur-System stellt die umfassende Lösung für die Sicherung der Trink-



wasserqualität im örtlichen Sanitärnetz dar. Das Hauptziel des Systems besteht darin, Ausbrüche von Bakterien in Einrichtungen zu verhindern und mühelose Desinfektionsspülungen im Falle eines Ausbruchs von Bakterien zu ermöglichen.

Jede miscea Aqualibur-Wasserarmatur ist mit einer WiFi-Verbindung ausgestattet. Über diese werden Protokolle und Statusinformationen an einen cloudbasierten Server gesendet. Die miscea Aqualibur-Produkte bilden ein Netzwerk, das über eine webbasierte Anwendung gesteuert werden kann, die ebenfalls mit dem Cloud-server verbunden ist. Durch die permanente Überwachung der Verbrauchsstelle werden Informationen, wie Dauer der Benutzung, Stagnationszeiten, anliegende Wassertemperaturen und durchgeführte bzw. geplante Leitungsspülungen, für den Anwender sichtbar. Mit diesen Informationen kann nun jedes System über das webbasierte Anwendungsprogramm individuell auf die anliegenden Nutzungsbedingungen angepasst und optimiert werden. Protokolle über durchgeführte Spülungen werden gespeichert und können im Problemfall bei den zuständigen Behörden als Nachweis dienen.

Mit miscea Aqualibur wird die Sicherung der Wasserqualität ein Kinderspiel. **DT**

### miscea GmbH

Tel.: +49 33701 3553-0 · www.miscea.com

ANZEIGE

## META Tower

### Kompressor, Absaugung und Amalgamabscheidung in einem Schrank!

Für die Praxisversorgung auf engem Raum bietet der META Tower höchste qualitative Leistung in all seinen Einzelkomponenten und erfüllt alle Erwartungen an Funktion sowie Ästhetik.

- > Platzsparend auf nur 0,36 m<sup>2</sup> Stellfläche
- > Geräuscharm mit nur 54 dB im Funktionsmodus
- > Ästhetisch im formschönen, blauen Metallgehäuse

Hygienische Druckluft - Zentrale Nassabsaugung - Wartungsfreie Amalgamabscheidung kompakt vereint und anschlussbereit

Informieren Sie sich auf: [www.metasys.com](http://www.metasys.com), email: [info@metasys.com](mailto:info@metasys.com), Tel: +43 512 204520



# DAS MUNDPFLEGESYSTEM MIT SYNERGIEEFFEKT FÜR ALLE ZAHNMEDIZINISCHEN BEDÜRFNISSE



SLOGAN.IT

Die einzige Chlorhexidin-Linie mit ADS®, dem Anti Discoloration System, das der natürlichen Weiße der Zähne gerecht wird.

SLS-frei – ohne Alkohol.

## Xaradent

Wir sind CURASEPT in Deutschland und Österreich!

Kontakt:

www.xaradent.com oder +49 2927 189351

ANZEIGE

## Computer Assistierte Lokal Anästhesie

Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verarbeiten von Lokalanästhetika.

CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benutzt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!



RØNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH:  
Tel.: +49 171 7717937  
www.calaject.de

## Für einen stabilen Biofilm

4Vag®: Unterstützung durch Vitamine, Spurenelemente und Bifidobakterien.

Reizzustände, Schmerzen und Überempfindlichkeit deuten auf Störungen des natürlichen Biofilms hin: sowohl in der Mundhöhle als auch im Intimbereich.

Die sensible Vaginalhöhle der Frau ist ein eigenständiges Ökosystem. Sie wird von einer ähnlichen Schleimhaut wie die der Mundhöhle ausgekleidet und ist damit auch gegenüber mechanischen Beanspruchungen belastbar. Der eigentliche Infektionsschutz besteht allerdings in dem sauren Milieu der Scheide, das die wichtigste Barriere gegen aufsteigende Infektionen bildet. Diese Funktion der empfindlichen Vaginalschleimhaut gilt es zu schützen und so gut wie möglich in einem physiologischen Zustand zu halten.

Durch die heutige Lebensweise mit wenig frischer, natürlicher Nahrung, häufigem Fast Food, vielen Medikamenten, vor allem Hormonen, Antibiotika, Cholesterin- und Blutdrucksenkern, Asthmamedikamenten oder z.B. Präparaten zur Gewichtsreduktion ist das häufig gar nicht so einfach.

Patentiertes Medizinprodukt

4Vag® unterstützt die Vaginalflora durch antioxidativ wirkende Vitamine, Spurenelemente und Bifidobakterien in einer natürlichen Substanz aus reiner Bio-Kakaobutter. Das patentierte Medizinprodukt hilft bei vaginalen Reizzuständen, brennender und trockener Scheide, Juckreiz und Ausfluss sowie während und nach Antibiotika.

Gut zu wissen: 4Vag® ist ein Produkt des Traditionsunternehmens hypo-A, dem Entwickler von Itis-Protect®, das führende systemische Konzept bei Parodontitis in allen Stadien.

4Vag® Vaginalzäpfchen erhalten Sie unter [www.hypo-a.de](http://www.hypo-a.de) oder in Apotheken. Ein Paket (sechs Zäpfchen) kostet 10€. Weitere Informationen finden Sie unter [www.4vag.de](http://www.4vag.de).

Infos zum Unternehmen



hypo-A GmbH  
Tel.: +49 451 3072121  
[www.hypo-a.de](http://www.hypo-a.de)



## Endo-Motor auf Citytour

Neues Format: Der CanalPro Jeni geht auf Reisen.



Standards in den Endo-Praxen gehört, weicht der CanalPro Jeni von den bisher bekannten Möglichkeiten der Feilenbewegung ab und navigiert selbstständig durch die Behandlung.


In den Kursen wird das neue Aufbereitungssystem CanalPro Jeni mit HyFlexCM- und EDM-Feilen vorgestellt und nach einem theoretischen Teil

Weil die Einschränkungen rund um Corona auch Zahnarztpraxen derzeit vor große Herausforderungen stellen, bietet COLTENE ein neues Format zur Fort- und Weiterbildung an. Im Frühjahr startet der Innovationsführer im deutschsprachigen Raum eine große „Citytour“. An verschiedenen Stationen haben Zahnärzte die Möglichkeit, den Jeni Endo-Motor unkompliziert und im Rahmen ihres verfügbaren Zeitbudgets zu testen. Nach dem Start in Deutschland soll die Tour im Herbst auf Europa ausgedehnt werden.

Zur Wahl steht eine Probefahrt mit dem Assistenzsystem im Rahmen einer rund zweieinhalbstündigen Einführung oder eine ausgedehnte Spritztour, also ein ganztägiges Seminar. Die Workshops werden von erfahrenen Endo-Spezialisten geleitet und gehen auf die Besonderheiten des intelligenten Endo-Motors ein. Während die maschinelle Aufbereitung heute zu den etablierten

in vielen Hands-on-Übungen am Übungsblock und Zahn angewendet. So gelingt auch Endo-Einsteigern nach kurzer Zeit eine souveräne und effiziente Aufbereitung. Außerdem erhalten Zahnärzte alle relevanten Informationen, um endodontische Behandlungen korrekt, gewinnbringend und rechtskonform abzurechnen. Für die Fortbildungen können Punkte gemäß BZÄK/DGZMK erworben werden.

### Termine

Eine Übersicht zu den aktuell verfügbaren Terminen gibt es unter [www.coltene.com/de/events-weiterbildung/](http://www.coltene.com/de/events-weiterbildung/). 

### Coltene/Whaledent AG

Tel.: +41 71 7575300  
[www.coltene.com](http://www.coltene.com)



## Neuer Komposit-Farbtone für die täglichen Restaurationen

Kompositfamilie Venus® Diamond = ONE + 27.

Die restaurative Versorgung ist in vielen Praxen fester Bestandteil der täglichen Arbeit. Umso wichtiger sind also optimal abgestimmte Füllungsmaterialien, die höchsten qualitativen, ästhetischen und wirtschaftlichen Anforderungen gerecht werden und dabei zugleich auf individuelle Bedürfnisse eingehen.

Mit den hochästhetischen Nanohybrid-Kompositen Venus® Diamond profitieren Anwender und Patienten von einem ausgewählten Farbsortiment „made in Germany“ und aus einem System. Neben dem neuen Einfarbkomposit Venus® Diamond ONE, der universellen Farblösung für alltägliche Basisrestaurationen im Seitenzahnbereich, stehen 27 weitere bewährte Farbtöne für komplexe, anspruchsvolle Restaurationen zur Verfügung, beispielsweise für den Frontzahnbereich.


Konzipiert wurde Venus® Diamond als Komposit mit fester Konsistenz für direkte Restaurationen der Klassen I–V, direkte Kompositveneers, ästhetische Korrekturen (z. B. Diastemaverschluss, entwicklungsbedingte Defekte der Zahnhartsubstanz), zur Schienung traumatisch oder parodontal bedingt gelockerter Zähne, für indirekte Restaurationen (Inlays, Veneers), Milchzahnrestaurationen, Stumpfaufbauten und die Reparatur von Keramik- und Kompositrestaurationen.<sup>1</sup>

Die Venus Diamond Kompositfamilie überzeugt durch langlebige Restaurationen mit natürlichem Glanz, einer komfortablen Handhabung und

**Venus Diamond ONE**  
Eine einzige Farbe für die täglichen Restaurationen.  
Effizient, wirtschaftlich und verträglich.



der Sicherheit aus über zehn Jahren klinischer Erfahrung.

Die Bestellung erfolgt über [www.kulzer.at/one-tribune](http://www.kulzer.at/one-tribune) oder die Hotline 0800 437233. 

<sup>1</sup>In Verbindung mit einem geeigneten Reparatursystem.

### Kulzer Austria GmbH

Tel.: 0800 437233  
[www.kulzer.at/one-tribune](http://www.kulzer.at/one-tribune)

ANZEIGE

PERSPEKTIVEN

# REGENERATION

18. Juni 2021 - Schloss Mondsee



Prof. Dr. med. dent. Stefan Fickl

- Privatpraxis für Zahnheilkunde
- Stellvertretender Vorsitzender der APW
- Mitglied des Junior Committees der EAO, im Beirat zahlreicher Fachzeitschriften
- Referent auf nationaler und internationaler Ebene in den Bereichen Implantologie und Parodontologie
- Verfasser von über 50 Publikationen und Buchbeiträgen



Priv. Doz. Dr. Dr. Frank Rudolf Kloss

- Ordination für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Lienz
- Verfasser von über 80 Publikationen und 6 Buchbeiträgen
- über 100 nationale und internationale Vorträge



OA DDr. Sascha Virnik

- Oberarzt der Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie in Klagenfurt
- Externer Lehrbeauftragter für die Medizinische Universität Graz
- Spezialist für Parodontologie
- Stellvertretende Fachgruppenleitung für MKG in Kärnten
- Mitglied der Ethikkommission Kärnten
- Präsident für ITI Österreich und ITI Study Club Director Kärnten

### PROGRAMM

14.30 Uhr  
15.00 Uhr  
16.30 Uhr  
17.00 Uhr  
18.30 Uhr

Get-together  
Fachprogramm  
Pause  
Fachprogramm  
Kulinarium mit kollegialem Austausch

ORT  
TEILNAHMEGEBÜHR  
ANMELDUNG  
VERANSTALTER

Schloss Mondsee  
Schloßhof 1a, 5310 Mondsee

€ 199,- pro Person zuzügl. MwSt

bitte bis **15. Mai 2021**

per Email an [info@zauchnerdentalprodukte.at](mailto:info@zauchnerdentalprodukte.at)  
per Fax an +43 (0) 4242 223 77 oder gerne telefonisch +43 (0) 4242 222 72

Zauchner Dentalprodukte GmbH  
Pestalozzistraße 12A | A-9500 Villach  
[www.zauchnerdentalprodukte.at](http://www.zauchnerdentalprodukte.at)



IN KOOPERATION MIT  
**REGEDENT**  
smart regeneration

zauchner  
dental-produkte gmbh

# Erfrischend anders...

Ihr sympathischer Partner für Praxis & Labor!



**C. Klöss Dental GmbH**  
Hauptstraße 24, A-2482 Münchendorf

Tel.: +43 2259 76677, Fax: +43 2259 766 77 77  
E-Mail: [info@kloess-dental.at](mailto:info@kloess-dental.at)





## Zwischen Intuition und Irritation

Die Mund-Nasen-Bedeckung ist zu unserem Alltagsbegleiter geworden. Wie können wir unsere Kommunikationsfähigkeiten an die aktuellen Zeiten anpassen? Von Stefan Häseli, Schweiz.

## Präzise Applikation

Auf chemisch gemischte Materialien kann im zahnmedizinischen Alltag nicht verzichtet werden. Der sterilisierbare MIXPAC Dispenser unterstützt Sie. Von Dr. Mario Besek, Schweiz.

## Platzsparende Lösung

METASYS Medizintechnik GmbH vereint in seinen META Tower Modellen Kompressoren, Saugsysteme und Amalgamabscheidung in einem formschönen und geräuschkämpfenden Metallgehäuse.

No. 3/2021 · 18. Jahrgang · Leipzig, 28. April 2021

# Zugang zu internationalen Gesundheitsdaten

## Rechtslage in der EU erschwert Kooperation mit Institutionen weltweit.

**WIEN** – Europäische Wissenschaftsakademien fordern den Abbau rechtlicher Hürden beim Zugang zu internationalen Gesundheitsdaten. Andernfalls bestehe die Gefahr, dass die medizinische Forschung in Europa weiter behindert werde.

Schon national beklagen österreichische Wissenschaftler immer wieder – und besonders während der Coronapandemie – den eingeschränkten Zugang zu Gesundheitsdaten. Aber auch in der internationalen Forschungsk Kooperation behindern rechtliche Hürden den Datenaustausch von europäischen Forschern mit Kooperationspartnern von außerhalb der EU bzw. des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR).

In einem am 8. April veröffentlichten Bericht von drei Akademienetzwerken (Europäische Föderation der Akademien der Wissenschaften – ALLEA, Wissenschaftsbeirat der Europäischen Akademien – EASAC und Föderation der Europäischen Medizinakademien – FEAM) werden Lösungen zur Überwindung dieser Barrieren gefordert. „Die EU- und EWR-Bürger profitieren in hohem Maße vom internationalen Austausch von Gesundheitsdaten“, erklärte Prof. George Griffin, Präsident der FEAM und einer der Autoren des Berichts, in einer Aussendung. So könnten Forscher etwa



sicherstellen, dass anderswo durchgeführte Forschung auch für Patienten in Europa relevant sei.

## Kooperationsprojekte in Gefahr

Die Wissenschaftler verweisen auf Konflikte zwischen der Gesetzgebung anderer Länder und

der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wenn Institutionen in anderen Ländern durch die dort geltenden Gesetze daran gehindert werden, die erforderlichen Verträge gemäß DSGVO zu unterzeichnen, gebe es derzeit keinen praktikablen rechtlichen Mechanismus für den Austausch von

Gesundheitsdaten. Schätzungen zufolge waren im Jahr 2019 mehr als 5.000 Kooperationsprojekte allein zwischen EWR-Ländern und den National Institutes of Health (NIH) in den USA betroffen.

## Verstärktes Engagement gefordert

Eine Lösung sei dringend erforderlich, betonen die Autoren des Berichts, die ein verstärktes Engagement der Europäischen Kommission fordern und sich auch zur Berücksichtigung des Datenschutzes bekennen. „Das Sammeln und Kombinieren von Gesundheitsdaten ist von grundlegender Bedeutung für den Fortschritt der medizinischen Forschung und die Verbesserung der Diagnose und Behandlung von Krankheiten. Damit die Forschung gedeihen kann, müssen pseudonymisierte personenbezogene Daten auf unkomplizierte und zeitnahe Weise international zwischen Forschungsgruppen ausgetauscht werden, wobei der Schutz personenbezogener Daten gewährleistet sein muss“, so Prof. Volker ter Meulen, Mitautor des Berichts und Präsident des InterAcademy Partnership (IAP), einem Verbund von über 140 Wissenschaftsakademien. [DI](#)

Quelle: [www.medinlive.at](http://www.medinlive.at)

# Weltgesundheitstag 2021

Europäische Zahnärzte: Gesundheitsvorsorge sollte keine Grenzen kennen.



Dr. Michael Frank

**FRANKFURT AM MAIN** – Anlässlich des diesjährigen Weltgesundheitstages, den die Weltgesundheitsorganisation (WHO) unter das Motto „Eine gerechtere, gesündere Welt schaffen“ gestellt hatte, betonte auch die Europäische Regionalorganisation (ERO) des Weltzahnärzterverbands (FDI) die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit – gerade in Zeiten der Pandemie.

„Die Ausbreitung des neuartigen Coronavirus hat alle Menschen getroffen, aber es hat nicht alle in gleichem Maße getroffen. Die Pandemie hat die Unterschiede in den Gesundheitssystemen und bei der medizinischen Versorgung noch deutlicher

hervortreten lassen, und es ist eine globale Aufgabe, diese Ungleichheiten zu verringern. Wenn der Zugang zu medizinischer Versorgung für alle Menschen verbessert werden soll, kann dies nur auf dem Weg internationaler Zusammenarbeit der Gesundheitsorganisationen, der Wissenschaft und der Politik gelingen, denn Ungleichheit ist, besonders wenn es um die Eindämmung einer Pandemie geht, eine Gefahr für uns alle. Die europäischen Zahnärzte haben sich nicht zuletzt aus diesem Grund die engere Zusammenarbeit mit dem europäischen Regionalbüro der WHO zum Ziel gesetzt“, sagt ERO-Präsident Dr. Michael Frank.

„Wir haben seit Beginn der Pandemie sehr gute Erfahrungen mit dem Austausch der zahnärztlichen Organisationen in Europa gemacht und viel voneinander gelernt. Dass zahnärztliche Praxen bis heute kein Ort eines erhöhten Infektionsrisikos sind, ist auch diesem Austausch über Hygienemaßnahmen und Vorgehensweisen in der Pandemie geschuldet. Es ist unser Ziel, dies auch über die Coronapandemie hinaus zu intensivieren und so den Zugang zur zahnmedizinischen Versorgung für alle Menschen nachhaltig zu verbessern. Denn Mundgesundheitsvorsorge, auch dies hat die Pandemie gezeigt, ist auch Vorsorge für die Allgemeingesundheit“, so Dr. Frank weiter. [DI](#)

Quelle: Europäische Regionalorganisation (ERO)

# Europastudie: Verdienst von Frauen in Gesundheitsberufen

Schweizerinnen verdienen am besten, Frankreich punktet in der Gesamtbilanz.

**LEIPZIG** – Dass Frauen im Gesundheitswesen oftmals Ungleichheiten gegenüber ihren männlichen Kollegen erfahren, ist allgemein bekannt, gesprochen wird dabei von der sogenannten „Gender-Pay-Gap“. Nun hat sich der Kontaktlinsenanbieter Lenstore mit dieser Thematik befasst und eine Studie durchgeführt, im Rahmen derer erstmals in 30 Ländern die Verdienste von Frauen im Gesundheitswesen analysiert wurden. Konkret ging es um das Durchschnittsgehalt, die Arbeitszeiten, die Urlaubstage sowie den Prozentsatz von Frauen innerhalb der jeweils spezifischen Berufsgruppe.

Platz 11. In Deutschland erhalten Frauen im Schnitt 22 Urlaubstage und verzeichnen eine Gender-Pay-Gap von 25 Prozent. In Österreich und der Schweiz liegt die Gender-Pay-Gap bei 19 Prozent.

Frankreich ist sehr großzügig mit der Anzahl an Urlaubstagen, diese beträgt 34 Tage pro Jahr. Nur in Slowenien dürfen sich Frauen über noch mehr Urlaub freuen, hier sind es 35 Tage. Für Frankreichs Poleposition sind laut Studie vor allem angehende Ärztinnen verantwortlich, akademische Medizinberufe erfreuen sich derzeit in Frankreich großer Nachfrage. Die Niederlande und Finnland sind die



© ESB Professional/Shutterstock.com

“

**Die Schweiz erlangt im Ländervergleich Platz 11, Deutschland Platz 18 und Österreich Platz 19.**

Kaum geschlechtsspezifisches Lohngefälle gibt es in Luxemburg und Belgien (je 4 Prozent), Rumänien und Schweden (je 11 Prozent) und in Norwegen (13 Prozent). Die Schweiz, Island und Luxemburg sind die Länder, die Frauen in Gesundheitsberufen am besten vergüten – das Durchschnittseinkommen beträgt mehr als 65.000 Euro jährlich. Laut der Studie ist Frankreich das beste Land, um als Frau im Gesundheitswesen zu arbeiten, Deutschland erlangt im Ländervergleich Platz 18, gefolgt von Österreich auf Platz 19. Die Schweiz erlangt

zweit- und drittbesten Länder, um als Frau im Gesundheitswesen tätig zu sein. Niederländische Ärztinnen haben mit nur 25 Stunden die niedrigsten wöchentlichen Arbeitszeiten und ein Durchschnittsgehalt von 42.276 Euro jährlich. In Finnland arbeiten 86 Prozent der Frauen im Gesundheitswesen.

Die vollständige Studie kann auf [www.lenstore.de/forschung/frauen-im-gesundheitswesen](http://www.lenstore.de/forschung/frauen-im-gesundheitswesen) eingesehen werden. [DI](#)

Quelle: ZWP online

# Smart Integration Award

**Dentsply Sirona ruft innovative Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen zum Mitmachen auf.**

Die Bewerbungsphase für den zum zweiten Mal stattfindenden Smart Integration Award von Dentsply Sirona hat begonnen. Mit diesem Wettbewerb unterstreicht das Unternehmen sein Engagement für die Förderung von Frauen in der Zahnmedizin, denn es geht dabei um die Präsentation und Anerkennung ihrer neuen Behandlungsansätze und ihrer Ideen für die Zukunft. Die Auszeichnung wird für visionäre Behandlungskonzepte und hervorragende Errungenschaften von Frauen in der Zahnmedizin verliehen und baut damit eine Plattform für ein internationales Netzwerk talentierter Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen auf.

**Bewerbungsfrist läuft bis zum 28. Juni 2021**

In diesem Jahr sind erstmals nicht nur Zahnärztinnen, sondern auch Zahntechnikerinnen aufgefordert, sich bis zum 28. Juni mit ihren Ideen für die Zusammenarbeit zwischen Praxis und Dental-labor um die Auszeichnung zu bewerben. Die Bewerbungen werden von einer Jury bestehend aus Führungskräften von Dentsply Sirona und anerkannten externen Experten gesichtet. Die Verleihung der Auszeichnung ist zum Jahresende geplant.

„Wir wollen Frauen in allen Bereichen der Zahnmedizin unterstützen, und dafür müssen wir ihre Bedürfnisse noch besser verstehen und die Entwicklung ihrer Fähigkeiten fördern. Das visionäre Denken von talentierten Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen bringt die Innovation im Bereich Zahnmedizin weiter voran und trägt dazu bei, das beste Patientenerlebnis zu bieten“, sagt Lisa Yankie, Senior Vice President, Chief Human Resources Officer & Communications bei Dentsply Sirona.

**Mehr digitale Zahntechnik über den Dialog mit Anwendern**

Der Smart Integration Award zeichnet kreative Ideen und erfolgreiche Behandlungskonzepte von Zahnärztinnen und Zahntechnikerinnen auf der ganzen Welt aus. Dazu gehören beispielsweise Ideen zur Verbesserung der Behandlungserfahrung für den Patienten während Diagnose und Behandlung oder dazu, wie optimal vernetzte und effiziente Workflows in den Praxen und Dental-laboren der Zukunft aussehen könnten.

Die Auszeichnung ist von Dentsply Sirona erstmals im November 2019 eingeführt worden. 24 Preisträgerinnen sind für ihre einzigartigen Erfolgsgeschichten und ihren Beitrag zu effizien-




teren und praktischeren Workflows an den Behandlungseinheiten ausgezeichnet worden.

**Bewerbung**

Für die Teilnahme am Smart Integration Award 2021 können Fotos, ein Video, ein Text oder Zeichnungen eingereicht werden. Der Wettbewerb findet in den folgenden Kategorien statt: Bildgebung, Behandlungseinheiten, digitale Lösungen, Kieferorthopädie, Endodontie, Zahnerhalt, Zahntechnik, Hygiene, Implantologie, Equipment Management, Design und User Experience. Der Smart Integration

Award zeichnet einerseits nahtlos integrierte Verfahren und Workflows aus und wird andererseits für innovative Lösungen verliehen, die das Anwendererlebnis für das Praxisteam und die Patientenerfahrung gleichermaßen verbessern.

Weitere Informationen zum Smart Integration Award und zur Bewerbung: [www.dentsplysirona.com/smart-integration-award](http://www.dentsplysirona.com/smart-integration-award). 



**Quelle:** Dentsply Sirona

# Die Mimik hinter und mit der Maske

Wie können wir unsere Kommunikationsfähigkeiten an die aktuellen Zeiten anpassen? Von Stefan Häseli, Gossau, Schweiz.



Die Mund-Nasen-Bedeckung ist zu unserem unfreiwilligen Alltagsbegleiter geworden. Doch die Maske erschwert unsere körpersprachliche Kommunikation ganz erheblich. Es fehlen zwei Drittel der Mimik – die sonst viele Aufschlüsse über unser Gegenüber und auch uns selbst gibt. Nicht nur das Lesen von Emotionen wird zum Ratespiel, auch die Verständigung fällt uns schwerer. Wie also können wir unsere Kommunikationsfähigkeiten, auch im Kontext einer Zahnarztpraxis und damit im Umgang mit Kollegen und Patienten, an die aktuellen Zeiten anpassen?

**Alles beginnt mit einem Lächeln**

In allen Kulturen der Welt beginnen Kinder relativ kurz nach der Geburt zu lächeln, selbst wenn sie blind sind. Das bedeutet: Lächeln wird nicht durch Imitation gelernt, sondern ist uns als zentraler mimischer Ausdruck von Freude buchstäblich in die Wiege gelegt. Das Lächeln erfüllt damit beim Kleinkind eine wichtige Funktion: Mit dem Schreien locken Babys ihre Bezugsperson an, mit dem Lächeln werden sie gebunden. Nonverbale Kommunikation kannten wir als Lebewesen schon lange bevor wir sprechen konnten. Die Körpersprache ist also viel älter als die gesprochene Sprache.

Das Lächeln ist auch bei Erwachsenen eine Art der mimischen Aussage und bietet Raum für Interpretationen. Ob zugeneigtes oder partnerschaftliches Lächeln, Tief- und Hochstatuslächeln oder Aggressions- und Signallächeln: das Spektrum und die Vielfalt, wie Menschen lächeln können, ist enorm weit. Der gesamte Gesichtsausdruck in der Betrachtung, die der Mikromimik, der kleinsten, unbewussten Muskelbewegungen, überführt jeden. In den Sechzigerjahren des letzten Jahrhunderts erforschte der Anthropologe und Psychologe Paul Ekman (Gefühle lesen) das Themenfeld und entwickelte ein System aus 43 Grundbewegungen des menschlichen Gesichts.

**Zwischen Intuition und Irritation**

Menschen treffen aufeinander – und genau in diesem Moment spüren und wissen viele bereits intuitiv, was Sache ist: Uns ist es möglich, einen Gesichtsausdruck zu verstehen und abzuschätzen, ob

es sich um ein untrügliches Zeichen von Zu- oder Abneigung handelt, um Zuspruch oder Widerstand. Doch durch Corona und das Tragen einer Maske sind seit einiger Zeit – und vermutlich wohl auch noch für eine Weile – große Teile des Gesichts mit einem Mund-Nasen-Schutz verdeckt. Das irritiert sowohl Sender als auch Empfänger der nonverbalen Gesichtskommunikation.

In dieser Lage versuchen wir nach Beseitigung der anfänglichen Irritation nach einer Lösung zu suchen, um die Verständigung mit unserem Gegenüber sicherzustellen. Denn es ist klar: Wenn so viel Deutungsfläche ausfällt, wird der Fokus auf das gelenkt, was noch sichtbar bleibt: die Augen. Für uns als Maskenträger bedeutet das: Der Blickkontakt, das Blickverhalten und generell die Augen waren im Rahmen der Kommunikation schon immer wichtig – jetzt sind sie zentrales Element und die letzten verfügbaren Fenster zur Seele.


**Augen als wichtigstes Transportmittel von Botschaften**

„Sie können einen Menschen schlagen – mit Blicken können Sie ihn treffen.“ So heißt eine alte Weisheit. Wertschätzung und Aufmunterung genau wie Abneigung passiert über den Blick. Die Bandbreite der Ausdrucksmöglichkeiten unserer Augen ist enorm. In den aktuellen Maskenträgerzeiten ist dieses Wissen entscheidend – für beide Seiten. Wer Maske trägt, muss sich bewusst sein, dass die Augen das verbliebene Transportmittel von Aussagen und Botschaften sind. Was jemand fühlt, wird weder vom Mund noch von sonstigen Gesichtsmuskeln vertuscht oder verstärkt. Wer in ein Maskengesicht schaut, konzentriert sich auf den Blick, um zu verstehen, was da in der Beziehung im buchstäblichen Augenblick abgeht.

Doch wir sind hierzulande nicht sehr geübt darin, uns auf die Augen zu konzentrieren. In asiatischen Ländern, in denen das Tragen der Maske längst gang und gäbe ist, unterstützen die Menschen das, was sie sagen, noch mit einer Geste. Vorerst wirkt das affektiert, denn wir sind es nicht gewohnt und haben es noch nicht geübt. Bisher reichte es völlig aus, sich bei der Bäckerin am Morgen mit der Tüte frischer Brötchen mit einem strahlenden Lächeln zu bedanken. Heute braucht es ein laut und deutlich ausgesprochenes „Danke-schön“ und am besten noch eine Daumen-hoch-Geste.

Solange uns die Maske in der Alltagskommunikation begleitet, braucht es volle Präsenz. Jede kleinste Abweichung der Aufmerksamkeit wird jetzt bemerkt. Widmen Sie sich ganz Ihrem Gegenüber, schauen Sie ihm in die Augen, er tut es Ihnen gleich. Versuchen Sie bitte nicht, dem anderen etwas vorzuspielen, das ist spürbar, denn dann sind Sie nicht wirklich greifbar. Menschen hingegen, die man gut durch aufmerksame Blicke und ruhige, sichere Gestik lesen kann, die sich trotz Mund-Nasen-Schutz deutlich und hörbar artikulieren und ihren Worten durch Betonungen bestimmtes Gewicht geben, helfen uns dabei, im Umgang gelassener und zugänglicher zu werden.

**Fazit**

In Zeiten, in denen man sich mit Masken begegnet, konzentriert sich die Aufmerksamkeit der mimischen Details auf die Augen. Somit entsteht kein mimischer Gesamteindruck mehr, sondern man nimmt wahr, was die Augen sagen. Augen sagen das, was man im Moment gerade fühlt. Bleiben Sie in einer Begegnung und einem Gespräch im höchsten Grad präsent. 



**Stefan Häseli**

Atelier Coaching & Training AG  
Ringstr. 16 a  
9200 Gossau SG  
Schweiz  
Tel.: +41 71 2602226  
[stefan.haeseli@atelier-ct.ch](mailto:stefan.haeseli@atelier-ct.ch)  
[www.stefan-haeseli.com](http://www.stefan-haeseli.com)



# MIXPAC™ Dispenser

für 5 mL und 10 mL Applikationssysteme



**SULZER**

Ergonomische, ermüdungsfreie und präzise Applikation von hochviskosen 2-Komponenten-Dentalmaterialien

**Reduzierte Extrusionskraft**

Komfortables, ermüdungsfreies und präzises Auftragen von hochviskosen Materialien

**Ergonomisches, intuitives Design**

Idealer Handgriff für alle Handgrößen

**Autoklavierbare Dispenser**

Robuste, langlebige Leistung nach Sterilisation im Autoklaven (134°C, 273°F)

# Qualitätssicherung durch einfache, schnelle und präzise Applikation

Gewährleistet mit den MIXPAC™ Dispensern sowie dem T-Mixer™ und Colibri™. Von Dr. med. dent. Mario Besek, Zürich.

In der Zahnmedizin sind dual- oder chemisch härtende Materialien nicht wegzudenken. Die Indikation ist vor allem in den Bereichen der Endodontie sowie der Restaurativen und Rekonstruktiven Zahnmedizin zu finden. Dementsprechend werden Materialien verschiedener Viskosität verwendet. Üblicherweise sind diese Materialien in 5 ml- oder 10 ml-Doppelkartuschen abgefüllt und werden per Hand mit einem Doppelstößel in die Mischkanüle vorgetrieben und über diese in den entsprechenden Bereich appliziert. Dies erfordert einen gewissen Kraftaufwand und verlangt eine hohe Präzision im Applikationsbereich. Jedoch gilt, je höher der Kraftaufwand ist, desto stärker wird die Präzision eingeschränkt. Genau hier unterstützen die MIXPAC Dispenser-Applikationssysteme der Sulzer Mixpac AG für eine präzise Anwendung (Abb. 1). Die Applikationshilfe mit einem Dispenser ist heute und auch in Zukunft von Bedeutung.

## Verringerter Kraftaufwand dank MIXPAC Dispenser

Hierbei handelt es sich um ein Austragegerät, welches über einen Hebel eine Vorschubmechanik betätigt und die Kolben in der Doppelkartusche nach vorne treibt. Die Stößel der Doppelkartusche werden nicht mehr benötigt, da der Dispenser ein integriertes Stößelsystem aufweist (Abb. 2). Für jede Indikation sind geeignete Misch- respektive Auslasskomponenten verfügbar. Die aufgewendete Kraft der Hand wird dadurch vierfach verstärkt. Es wird also grundsätzlich vier Mal weniger Eigenkraft benötigt, als wenn die Stößel mit den Fingern betätigt werden (interne Daten der Sulzer Mixpac AG). Gleichzeitig besteht ein Unterschied bezüglich Kraftaufwendung mit der Hand beziehungsweise mit den Fingern.

Bei der üblichen Handapplikation besteht die Gefahr, dass der vermehrte Kraftaufwand zum Zittern führt und eine zusätzliche Abstützung der Hand notwendig wird. Dies kann das Sichtfeld (Abb. 4) einschränken. Die Anwendung des Dispensers erlaubt eine entspannte, zielsichere und übersichtliche Applikation mit einem minimalen Kraftaufwand (Abb. 5).

## Passend für alle Handgrößen

In den letzten 30 Jahren hat sich das Verhältnis von Frauen und Männern in der Zahnmedizin geändert. Die Zahl der Zahnärztinnen, vor allem in den Bereichen Endodontie, Restauration und Rekonstruktion, hat die der Männer weltweit überholt. Abgesehen davon, dass Frauen generell weniger Kraft aufwenden können, sind sie anfälliger für Karpaltunnelsyndrom, Arthrosen und Muskelschwäche.

Die durchschnittliche maximale Daumenkraft beträgt 70 N (Newton), die des Handschlusses

180 N (Abb. 3). Bei Frauen sind diese Werte aufgrund ihrer Anatomie in der Regel um rund 30 Prozent geringer. Bereits eine Reduktion von zehn Prozent der Maximalkraft vermeidet eine Ermüdung bei lang anhaltender Anwendung. Bei 40 Prozent der Maximalkraft fangen wir an zu zittern, weshalb die Doppelkartusche zusätzlich gehalten werden muss und somit die Applikationspräzision und das Sichtfeld beeinflusst. Vor allem bei höher viskosen Materialien, wie Stumpfaufbau- oder temporärem Kronenmaterial, ist bei einem vertretbaren Kraftaufwand die Durchflussrate zu gering (Abb. 6).

## MIXPAC T-Mixer zur luftblasenfreien Applikation

Um die Qualitäts- und Applikationssicherheit weiter zu erhöhen, wurden die kürzeren MIXPAC T-Mixer als Nachfolger der längeren Helikalmischer (Spiralelement) entwickelt. Hier wird gleichzeitig die Mischhomogenität erhöht, was die Endqualität des Materials steigert. In der Prothetik werden oftmals direkte Provisorien mittels eines Vorabdrucks hergestellt. Besonders wenn der MIXPAC T-Mixer (Auslass: spitz zulaufend/konisch) im Zusammenhang mit einem hochviskosen Provisorienmaterial verwendet wird. Aber genau hier, im Frontzahnbereich, ist es wichtig, dass das Material ohne Lufteinschluss in den Inzisalbereich ausgetragen werden kann. Mit dem MIXPAC Dispenser kann hier die nötige kontinuierliche Kraft aufgebracht werden. Für die Applikation eines provisorischen Zements kann auch der MIXPAC T-Mixer (Auslass: rund) ohne Tip verwendet werden (Abb. 7).

Für das Einbringen eines dualhärtenden Kompositzements in eine Krone wird hingegen ein Tip auf dem runden Auslass verwendet, um das Material möglichst luftblasenfrei in die Ecken der Krone zu bringen. Hier hilft der MIXPAC Dispenser, einen kontinuierlichen Fluss und vor allem eine dosierte Menge einzubringen, um innerhalb der Krone eine optimale Benetzung ohne überschüssiges Material zu erhalten (Abb. 8).

## Präzise Applikation mit Dispenser und MIXPAC T-Mixer

Für präzisere Applikationen verwenden wir meist die MIXPAC T-Mixer Colibri mit einer biegbaren Edelstahlkanüle am Auslassende mit verschiedenen Außendurchmessern (0,9; 1,1; 1,4 mm) und Innendurchmessern (0,6; 0,8; 1,1 mm). Die Auslasskanüle ist zudem 360 Grad um die Mischkanüle drehbar, sodass sie immer in der optimalen Position bei ergonomischer Handhabung angewendet werden kann. Jedoch ist das wesentliche Merkmal die Biegsamkeit der Kanüle mit konstantem Innendurchmesser. Dies erlaubt, bei gleich-

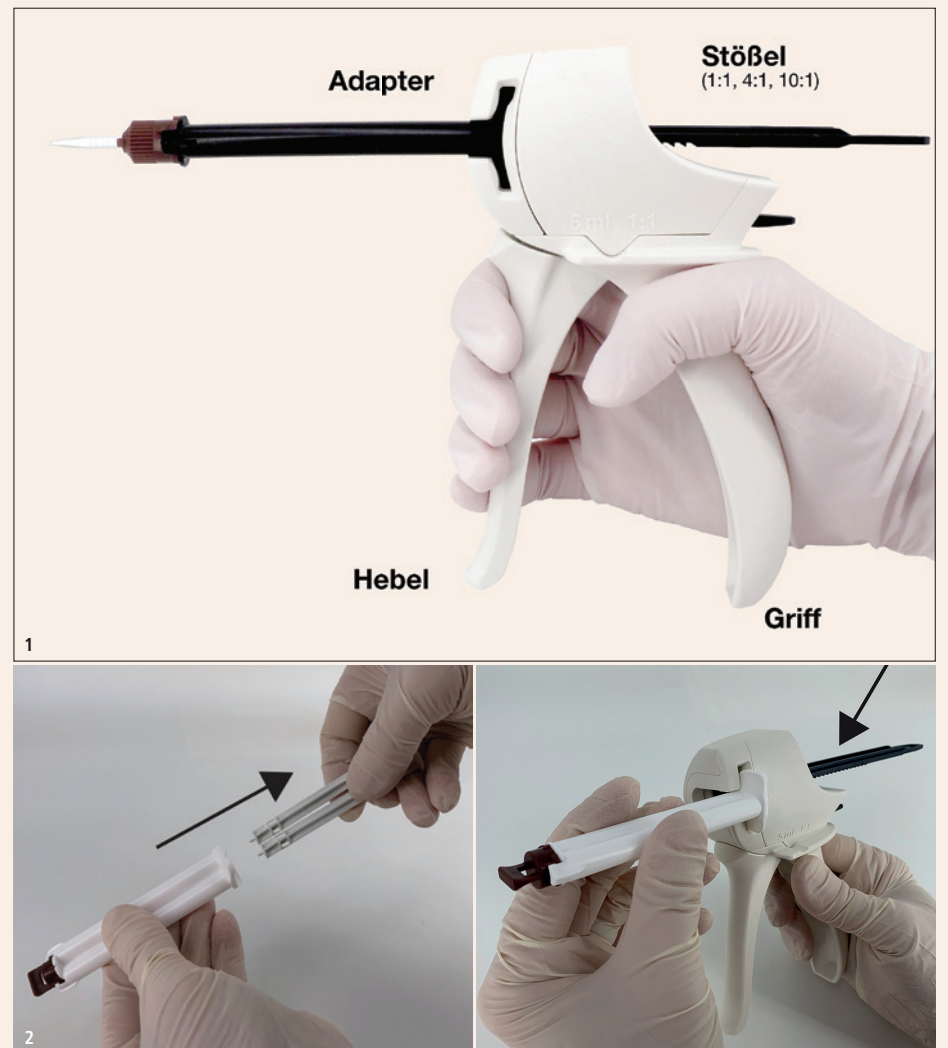


Abb. 1: Die MIXPAC Dispenser der Sulzer Mixpac AG sind für alle 5 ml- und 10 ml-Doppelkartuschen erhältlich. – Abb. 2: Die Stößel der Doppelkartusche vor dem Gebrauch entfernen.

bleibender Durchflussqualität die schwierigsten Stellen zu erreichen. Im folgenden Beispiel, distal des letzten Molars sind wir darauf angewiesen, die Kanüle in die richtige Position zu bringen, durch den MIXPAC Dispenser den Überblick zu bewahren und gleichzeitig mit dem Spiegel zu kontrollieren (Abb. 9). In solchen Situationen, wenn als Alternative zu einem Inlay ein chemisch härtendes Komposit verwendet wird, weil der Kavitätenboden zu tief ist, ist es wichtig, unter Sicht die Kavität gleichmäßig vom Fundus heraufzufüllen (Abb. 10).

Auch bei der Inlay-/Onlay-Technologie werden dualhärtende Kompositzemente verwendet. Um Lufteinschlüsse vor allem im Kanülauslass-Bereich zu vermeiden, wird die Kanülenspitze zuerst an die Ecke des Kastenbodens geführt und dann – ohne zu zittern – die ganze Kavität von unten nach oben benetzt (Abb. 11).

Anhand des folgenden Falles wird die Kombination verschiedener Anwendungen gezeigt. Die Ausgangslage war eine Notfallsituation, bei der ein mit einer Vollkeramikkrone versehener vitaler Frontzahn auf Gingivahöhe abgebrochen war. Eine Pulpaexstirpation mit Wurzelbehandlung war unumgänglich (Abb. 12).

Um das Wurzelfüllmaterial in den Kanal einzubringen, kann entweder der MIXPAC T-Mixer (Auslass: rund) mit einem Tip oder der dünnste MIXPAC T-Mixer Colibri (Auslass: Metallkanüle) verwendet werden. Für diese grazile Anwendung ist eine hohe Kontrollierbarkeit des Materials nötig, um zu hohen Druck und zu viel Überschuss zu vermeiden (Abb. 13). Anschließend wurde eine Wurzelstiftpräparation für einen Glasfaserstift vorgenommen. Das Wurzelentin wurde konditioniert und der Stift mit einem selbstadhäsiven, dual-

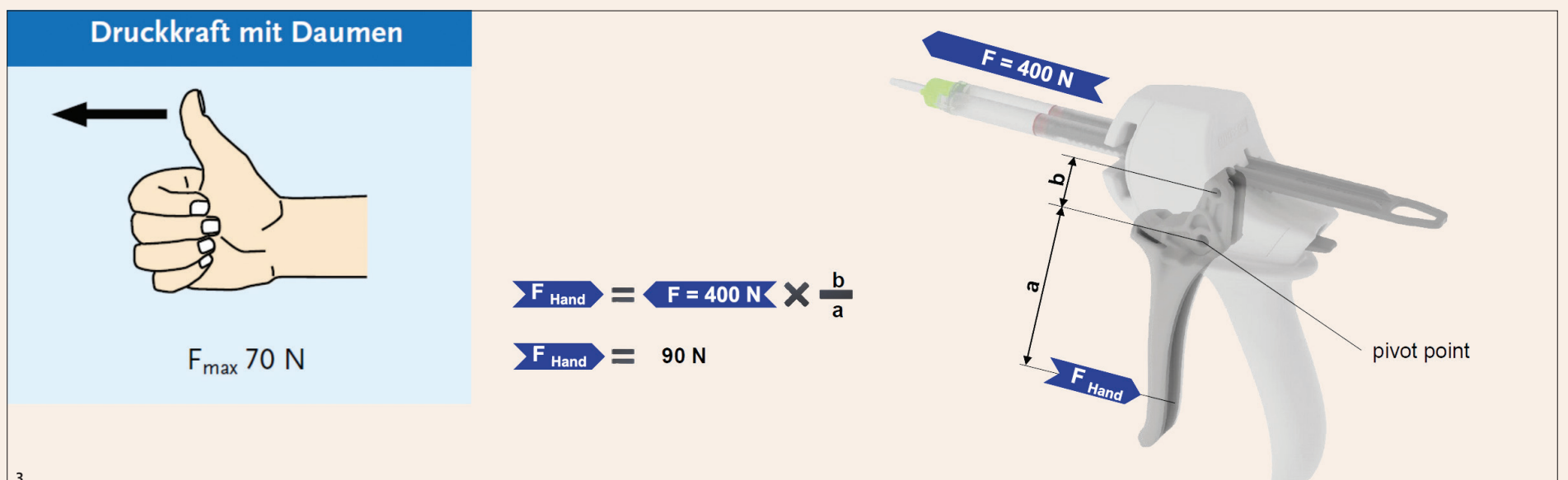


Abb. 3: Darstellung der Multiplikation der Kraft mit dem Dispenser. (Quelle: Sechste überarbeitete und neue Leitmerkmalmethoden ab 10/2019 unter [www.baua.de/leitmerkmalmethode](http://www.baua.de/leitmerkmalmethode))

härtenden Kompositzement eingesetzt (Abb. 14). Auch hier wurde darauf geachtet, das Material kontrolliert einzubringen, damit der restliche

Stumpf nicht übermäßig mit dem Zement kontaminiert wird (Abb. 14). Da der abgebrochene Stumpf mit Krone noch vorhanden war, hat man sich ent-

schieden, diese nochmals zu verwenden. Auf der Zahnseite wurde das Restdentin konditioniert. Von der Krone wurde der Dentinstumpf entfernt, die

Krone sandgestrahlt, mit Flusssäure behandelt und konditioniert. Um die Krone wieder exakt positionieren zu können, wurde sie direkt mit dualhärtendem Komposit-Stumpfaufbaumaterial eingesetzt (Abb. 15).



Abb. 4: Manuelle Handdosierung mit konventioneller Applikation. – Abb. 5: Dosierung mit dem MIXPAC Dispenser erleichtert eine übersichtliche Applikation.

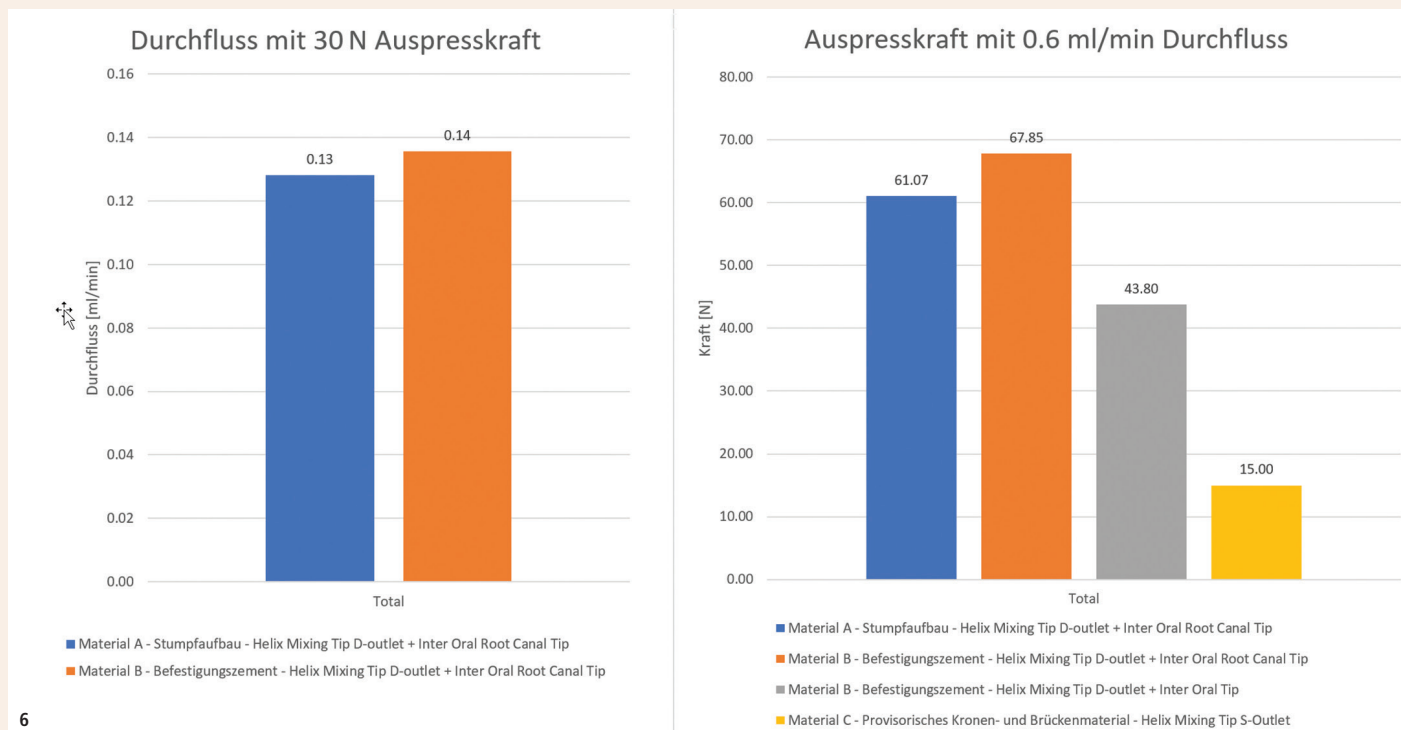


Abb. 6: Die kleinste Kraft, um die getesteten Materialien A und B auszutragen, beträgt rund 30 N, das ist bereits eine zu hohe Kraft, um längerfristig austragen zu können, und resultiert in einer sehr geringen Durchflussmenge. Bei einer geringen, aber akzeptablen Durchflussmenge steigt die benötigte Kraft auf über 60 N. Dieser Wert ist nahe der Maximalkraft und macht ein gleichmäßiges manuelles Austragen ohne Dispenser unmöglich.



Abb. 7: Provisorisches Kronenmaterial wird mit dem S-Auslass an der Inzisalkante eingebracht, der provisorische Zement kann auch mit dem D-Auslass ohne Tip eingebracht werden. – Abb. 8: Die Applikation des Befestigungszements in einer Krone mit dem MIXPAC T-Mixer. – Abb. 9: Kanüle am Fundus der Kavität (links). Der Dispenser ermöglicht eine gute Übersicht und erlaubt eine zusätzliche visuelle Kontrolle mit dem Spiegel. – Abb. 10: Bei subgingivalen, tiefen Kavitäten ist es wichtig, diese mit einem chemischen Material homogen und luftblasenfrei von zervikal nach okklusal aufzufüllen. – Abb. 11: Blasenfreie Benetzung am Kavitätenboden mit einem Kompositzement für das Einsetzen eines Inlays. – Abb. 12: Epigingivale Kronenfraktur mit Pulpabeteiligung (links), Aufbereitung für eine Wurzelfüllung (rechts). – Abb. 13: Das Wurzelfüllungsmaterial wird mit MIXPAC T-Mixer (Auslass: rund) mit einem Tip (links) oder dem dünnsten MIXPAC T-Mixer Colibri (Auslass: Metallkanüle) eingebracht. – Abb. 14: Einbringen eines selbstadhäsiven, dualhärtenden Kompositzements und Applikation eines Glasfaserstifts. – Abb. 15: Blasenfreie Applikation von Stumpfmaterial in die bestehende Krone mit MIXPAC T-Mixer Mischkanüle mit D-Auslass.

**Sterilisierbarer Dispenser**

Um auch den künftigen gesetzlichen Vorgaben der Hygienevorschriften gerecht zu werden, kann der Dispenser nach jedem Gebrauch mit anderen Instrumenten zusammen sterilisiert und gelagert werden (Abb. 16).



Abb. 16: Die MIXPAC Dispenser können nach dem Gebrauch einfach sterilisiert werden.

**Konklusion**

Die beschriebenen Indikationen zeigen deutlich, dass wir auf chemisch gemischte Materialien im täglichen Gebrauch nicht verzichten können. Der sterilisierbare MIXPAC Dispenser hilft uns, zusammen mit dem T-Mixer zuverlässig, entspannt und effizient eine präzise und qualitativ hochwertige Arbeit zu leisten.

Diese Applikationshilfe ist heute und auch in Zukunft von Bedeutung. Der MIXPAC Dispenser ist für jede Handgröße geeignet und reduziert den eigenen Kraftaufwand. In Kombination mit dem T-Mixer ist ein einfaches, sicheres und effizientes Applizieren möglich.

Der hohe Kraftaufwand und die repetitive Tätigkeit ohne Applikationshilfe können zu gesundheitlichen Beschwerden wie einem Karpaltunnelsyndrom, Arthrose und Muskelschwäche führen. Gleichzeitig nehmen die Muskelkraft und die Bewegungskontrolle ab. [DI](#)

**Sulzer Mixpac AG**

Tel.: +41 81 7722000  
www.sulzer.com



**Dr. med. dent. Mario J. Besek**

Swiss Dental Center Zürich  
Heinrichstr. 239  
8005 Zürich, Schweiz  
Tel.: +41 43 4447400  
info@swissdentalcenter.ch



## Neues Logo zum 100-jährigen Jubiläum

Dr. Kiyotaka Nakao, Präsident und CEO der GC Corporation, stellte das speziell entwickelte Logo vor.

Am 11. Februar 2021 feierte GC den 100. Jahrestag seiner Gründung in Japan 1921. Zu Ehren dieses bedeutenden Meilensteins hat GC eine Reihe von internen und externen Aktivitäten vorbereitet, um dieses besondere Jahr entsprechend zu würdigen.

**GC will auch weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der weltweiten Zahngesundheit leisten.**

In diesem Zusammenhang präsentierte Dr. Kiyotaka Nakao, Präsident und CEO der GC Corporation, einen speziell für das Jubiläum entwickelten Slogan und Logo. Diese werden während des Jubiläumjahres weltweit verwendet.

Das Logo wurde im Zuge eines Wettbewerbs ausgewählt, den GC für alle „Associates“ (Kolleginnen und Kollegen) ausgerufen hatte. Ziel war es, ein Logo zu entwerfen, das die Unternehmensvision sowie die lange Tradition und Kompetenz von GC in der Zahnmedizin widerspiegelt. Eines der Leitprinzipien des Unternehmens ist der Nakama-Spirit, d. h. der gemeinsame Geist der Zusammenarbeit aller Kolleginnen und Kollegen, die auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten. Das gewählte Logo zum 100-jährigen Bestehen von GC symbolisiert die Werte des Unternehmens und verkörpert seine Einheit über die gesamte Organisation und Kontinente hinweg.



### „100 years of Quality in Dental“

Das Jubiläumslogo ist eine Adaption des „Smile for the World“-Logos, das GC seit 2017 verwendet und das Engagement des Unternehmens für die Verbesserung der weltweiten Zahngesundheit darstellt. Das „Smile for the World“-Logo wurde mit der Zahl „100“ ergänzt und unterstreicht in Kombination mit dem Slogan „100 years of Quality in Dental“ noch einmal den Jubiläumshintergrund.

Der Slogan spiegelt außerdem als Botschaft die Verpflichtung von GC wider, „weiterhin einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der weltweiten Zahngesundheit leisten zu wollen“. Er steht zudem im Einklang mit GCs Benennung des 21. Jahrhunderts als „Century of Health“ und dem Bestreben, weltweit die Nummer eins unter den Herstellern von zahnmedizinischen Produkten zu werden. Zudem zeigt der Slogan die Intention, die Vitalität und das Wohlbefinden der Menschen überall auf der Welt zu unterstützen.

Das privat geführte und global agierende Unternehmen begeht das Jubiläumsjahr, indem es sein Bekenntnis zu den Werten des Unternehmens erneuert und damit das Vermächtnis seiner Gründer in Ehren trägt. Das neu entwickelte Logo nimmt genau diese Grundwerte auf und wird das Unternehmen auch über sein 100-jähriges Jubiläum hinaus begleiten.

### GC Germany

Tel.: +49 6172 99596-0  
europe.gc.dental/de-DE

### GC Austria

Tel.: +43 3124 5402-0  
europe.gc.dental/de-AT

### swiss office

Tel.: +41 41 5200178  
europe.gc.dental/de-CH

Infos zu GC Germany



## Chlorhexidin, aber nicht, wie Sie es bisher kannten

Bioflavonoide aus der Bitterorange verstärken die antibakterielle Wirkung.



Curaprox Perio Plus ist eine bahnbrechende Familie chlorhexidinhaltiger Antiseptika, aber anders, als Sie sie bisher kannten. Der geheime Inhaltsstoff? CITROX.

### Maximaler Effekt ...

Forschungen der Cardiff University haben die einzigartige Synergie zwischen Chlorhexidin und CITROX nachgewiesen, einem natürlichen Wirkstoff aus Bitterorangen, der Mikroorganismen hemmt, die bekanntermaßen Infektionen in der Mundhöhle verursachen.

### ... minimale Nebenwirkungen


CITROX reduziert die Nebenwirkungen von Chlorhexidin wie Geschmacksbeeinträchtigungen und Reizungen, und seine Wirksamkeit wird durch natürliches Polylysin verlängert.

Die Mundspülung ist in verschiedenen Chlorhexidin-Konzentrationen erhältlich, für eine individuell angepasste Behandlung. Gel und Zahnpasta sind perfekt abgestimmt, ideal für die lokale Be-

handlung von Wunden, Infektionen oder Komplikationen aufgrund von Implantaten.

### Bessere Compliance

Es ist der Geschmack von Perio Plus, der den Unterschied macht. Die frische Minznote sorgt für einen angenehmen Geschmack und verbessert die Patientencompliance. Perio Plus enthält weder Alkohol noch Natriumlaurylsulfat.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.perioplus.com](http://www.perioplus.com). 

Für Österreich und Deutschland:

### Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610 · [www.curaprox.com](http://www.curaprox.com)

Für die Schweiz:

### Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646 · [www.curaprox.ch](http://www.curaprox.ch)

## Keine Nachteile beim Software-Wechsel

byzzConvert: Datenmigration in die byzz<sup>nxt</sup>!


„Ich finde das Röntgengerät von orangedental/Vatech zwar super, aber was mache ich mit meinen alten Bilddaten, die ich doch archivieren muss? Soll ich zwei Röntgenprogramme parallel laufen lassen oder die Bilddaten manuell übertragen? Das ist mir viel zu aufwendig, selbst wenn mir das Gerät mehr zusagt.“

Diese berechtigten Fragen lassen sich mit byzzConvert ab sofort lösen!

orangedental/Vatech kann Ihre „alten“ Bilddaten von der Sidexis- (v2.6.3) oder Romexis-Software in die bekannte byzz<sup>nxt</sup> konvertieren – weitere Hersteller werden im Laufe dieses Jahres folgen.

Damit stehen Ihnen als Anwender die bisherigen Patientenbilder Ihrer alten Software auch in der byzz<sup>nxt</sup> sofort zur Verfügung und Sie haben keine Nachteile beim Wechsel zu einer anderen Software.

orangedental/Vatech-Produkte stehen für Innovation und Zuverlässigkeit auf höchstem Qualitätsniveau. Die 7-Tage-Hotline sowie das zwölfköpfige Technikteam gewährleisten einen außergewöhnlichen Service.

Weitere Informationen erhalten Sie über Ihren Dentalfachhändler oder kontaktieren Sie uns direkt. 

### orangedental GmbH & Co. KG

Tel.: +49 7351 47499-0  
[www.orangedental.de](http://www.orangedental.de)



**orangedental**  
premium innovations  **SDDI** inside

Infos zum Unternehmen



# Kompressor, Absaugung und Amalgamabscheidung in einem Schrank!

**META Tower – die Praxisversorgung von METASYS.**

Nicht immer können Zahnarztpraxen notwendige Dentalgeräte wie Saugsysteme und Kompressoren in einem eigenen Raum, dem sogenannten Maschinenraum, zusammenführen. Besonders im städtischen Bereich sind Praxisflächen nicht zuletzt aufgrund gestiegener Immobilienpreise begrenzt und bieten keinen eigenen Installationsraum für die Praxisversorgung mit Druck- und Saugluft.

Saugsysteme und Kompressoren müssen infolgedessen im Patientenbereich, in die eigentlichen Praxisräume integriert werden. Dies stellt Praxisplaner und Einrichter vor erhebliche Probleme.

Neben rein funktionalen und hygienischen Anforderungen muss die Planung hohen ästhetischen Ansprüchen gerecht werden. Nur eine ausgewogene Ausrichtung aller Praxiselemente sorgt für ein harmonisches Gesamtbild der Zahnarztpraxis.

METASYS Medizintechnik GmbH vereint in seinen META Tower Modellen Kompressoren, Saugsysteme und Amalgamabscheidung\* in einem formschönen und geräuschkämmenden Metallgehäuse. Der META Tower ermöglicht eine platzsparende Positionierung auf kleinstem Raum und bietet höchste qualitative Leistungsparameter in all seinen Einzelkomponenten – und erfüllt somit alle Erwartungen an Funktion und Ästhetik.

Die in die Klasse IIa eingestufteten META Air Kompressoren mit moderner Membrantrocknungstechnologie versorgen die Dentaleinheiten mit hygienischer Druckluft. Im Bedarfsfall ist eine Nachrüstung mit einem Sterilfilter möglich, um sterile Druckluft zu erzeugen.

Während die Kompressoreinheit im oberen Teil des META Towers eingebaut ist, befindet sich im unteren Teil das Saugsystem EXCOM hybrid mit einem konstant hohen Unterdruck von 180mbar. EXCOM hybrid verbindet Nass- und Trockenabsaugungstechnologie in einem einzigen Gerät.

Die zentralen wartungsfreien Amalgamabscheider ECO II bzw. ECO II Tandem funktionieren auf Sedimentationsbasis und runden die METASYS Komplettlösung für die Praxisversorgung ab.\* ECO II und ECO II Tandem überzeugen durch ihre einfache Funktion ohne jegliche elektrischen Bauteile.

Die Verbindung des META Towers zu den einzelnen Behandlungseinheiten erfolgt an einem zentralen Anschlusspunkt am Gehäuse. Dies reduziert Planungs- und Installationsaufwand. Hochwertige Dämmschichten gewährleisten einen geräuscharmen Betrieb mit nur 54 dB.

Der META Tower ist in unterschiedlichen Ausführungen für unterschiedliche Praxisgrößen erhältlich.

DT

\*Nur Modelle A2 und A5.

**METASYS**  
Medizintechnik GmbH  
Tel.: +43 512 205420-0  
www.metasys.com

Infos zum Unternehmen



# Wartung von bis zu vier Handstücken gleichzeitig

**Schnell, sicher und sauber mit dem Pflegegerät Lubricare 2 von Bien-Air Dental.**



Die Coronapandemie hat den Fokus einmal mehr auf die hygienekonforme Aufbereitung von potenziell mit Krankheitserregern kontaminierten Medizinprodukten gelenkt. Schnell auf Nummer sicher gehts mit dem Pflegegerät Lubricare 2 von BienAir Dental, das die Reinigung und Schmierung von bis zu vier Handstücken gleichzeitig effektiv und kostensparend übernimmt. Dank vorprogrammierter Betriebsmodi erfolgt die Wartung völlig automatisch: So reinigt Lubricare 2 eine Turbine in etwa 20 Sekunden und ein Winkelstück in 40 Sekunden. Für einen besseren Zugang kann die Fronttür entfernt werden.

Durch den Einsatz des Doppelmagnetventilsystems und einer speziellen Reinflütleitung liefert das System saubere Luft ohne Ölbeimischung. Vor der Schmierung wird das Wasser im Kopf entfernt, wodurch die Schmierungsergebnisse maximiert und die Leerlaufzeit vor der Behandlung

minimiert werden. Lubricare 2 verfügt zudem über einen eingebauten Ölnebel-Absaugmechanismus, um die Diffusion von Aerosolen während des Betriebs zu verhindern. Im Vergleich zum manuellen Verfahren wird der Ölverbrauch so um 25 Prozent reduziert – und mit ihm die Kosten.

Übrigens: Gänzlich inklusive ist bei BienAir die individuelle Einweisung in die Funktionsweise sowie Schulung zur Aufbereitung der Instrumente nach RKI-Standards direkt im Anschluss an den Kauf des Lubricare 2 in der Praxis der Kunden. DT

**Bien-Air Deutschland GmbH**  
Tel.: +49 761 45574-0

**Bien-Air Dental SA**  
Tel.: +41 32 3446464  
www.bienair.com

Infos zum Unternehmen



# Von Kundenwünschen inspiriert

**Das Fusion Anterior Frontzahnmatrizensystem von Garrison.**

Garrison, der anerkannte Marktführer für Teilmatrizensysteme, hat gerade ein brandneues System eingeführt, das speziell für anspruchsvolle Frontzahnrestaurationen entwickelt wurde. Das Fusion Anterior Matrixsystem baut stark auf Garrisons über 23-jähriger Geschichte innovativen Produktdesigns auf.

Dieses komplette Kit enthält zwei Größen fester Metallmatrizenzbänder und vier Größen Keile, um die Wiederherstellung einer Vielzahl von anterioren Läsionen zu ermöglichen.

„Unsere Kunden waren die Inspiration für das neue Fusion Frontzahnmatrizensystem“, sagt Jason Phillips, Marketingdirektor von Garrison. „Sie beschrieben, wie sie unsere Seitenzahn-Metallmatrizenzbänder auf einzigartige Weise verwendeten, um die Anatomie des Frontzahns perfekt wiederherzustellen. Wir haben mit vielen von ihnen zusammengearbeitet, um dieses Konzept in diesem neuen System zu verfeinern.“

Die festen Metallmatrizenzbänder sind deutlich dünner als herkömmliche Kunststoffstreifen und können für tiefere Restaurationen durch vorhandene Kontakte und in den Sulkus eingeführt werden. Sowohl die ideale gingival-inzisale sowie die fazial-linguale Anatomie werden gut abgebildet, was die Modellierung im kritischen Frontzahnbereich vereinfacht.

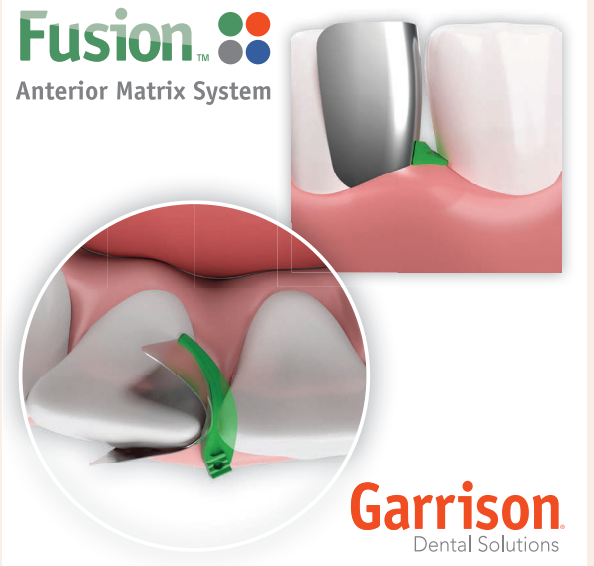
Die einzigartige radikale Krümmung des Fusion Frontzahnkeils legt das Band fest um den Zahn und hält es am Platz, um die Hände des Kliniklers freizuhalten. Die Frontzahnkeile gleiten sanft entlang der Interdentalpapille, um interproximal tiefer zu sitzen und eine maximale Zahnseparierung zu gewährleisten, während das Auftreten schwarzer Dreiecke verringert wird.

**Starter-Kit**

Das gut sortierte Starter-Kit für das Fusion Frontzahnmatrizensystem enthält jeweils 50 der beiden Matrizenzbandgrößen und jeweils 25 der vier Keilgrößen. Eine vollständige Auswahl an Nachfüllpackungen ist ebenfalls erhältlich. DT

**Garrison Dental Solutions**  
Tel.: +49 2451 971-409  
www.garrisondental.com

**Fusion™**  
Anterior Matrix System



**Garrison**  
Dental Solutions

Infos zum Unternehmen



CURAPROX

# PERIOPLUS<sup>+</sup>



**PERIO PLUS  
REGENERATE:**  
Cyclodextrin  
inaktiviert viele Viren



## EINE MÖGLICHKEIT ZUM SCHUTZ VOR TRÖPFCHENINFEKTION

**Das Ansteckungsrisiko für virale Infekte ist in der Praxis besonders groß. Perio Plus Regenerate kann Ihren Schutz erhöhen.**

Perio Plus Regenerate, bekannt durch seine Kombination von CHX und Citrox®/Polylysin, enthält auch Cyclodextrin – ein Glucosemolekül, das viele Viren inaktiviert. Außerdem lässt das Copolymer PVP-PA Wirkstoffe und Partikel auf Mukosa und Zähnen haften: Die Möglichkeit einer Tröpfcheninfektion kann sich verringern.

Lassen Sie Patienten vor der Behandlung eine Minute spülen. So kann sich Ihr Ansteckungsrisiko reduzieren. Auch Sie: spülen Sie regelmäßig.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.perioplus.de](http://www.perioplus.de)

SWISS PREMIUM ORAL CARE



Developed by  
**curaden**  
better health for you